



HTWG Konstanz
Brauneggerstr. 55
78462 Konstanz

HTWG Konstanz

Sehr geehrter Herr/Sehr geehrte Frau
Vera Maier-Tragmann (PERSÖNLICH)

Auswertungsbericht Lehrveranstaltungsevaluation an die Lehrenden

Sehr geehrte/r Frau/Herr Maier-Tragmann,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation zur Veranstaltung Studentinnenbefragung 2015

Fragebogen Typ Umfrage_TeamGleich2:

Der zuerst angegebene Globalindikator setzt sich aus folgenden Skalen des Fragebogens zusammen:

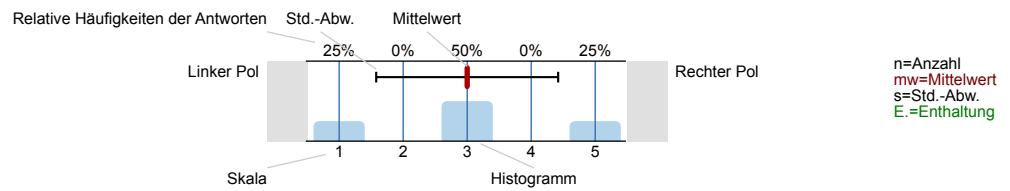
Als nächstes werden die einzelnen Mittelwerte der oben genannten Skalen aufgeführt.

Im zweiten Teil des Auswertungsberichts werden die Mittelwerte aller einzelnen Fragen aufgelistet.

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

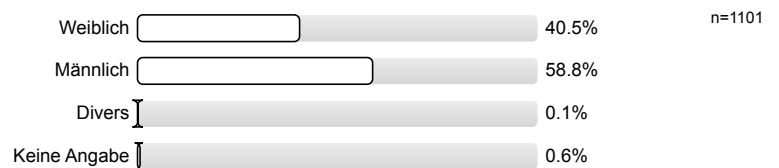
Legende

Fragestext

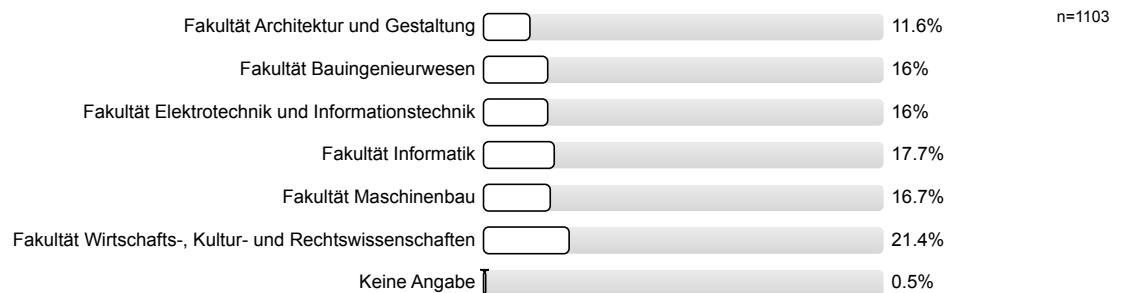


2. Soziodemographische Daten

2.1) Mit welchem Geschlecht identifizieren Sie sich?



2.2) An welcher Fakultät studieren Sie?

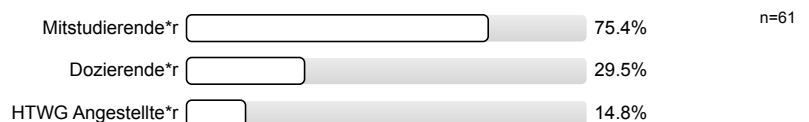


3. Eigene Erfahrungen und Wahrnehmungen

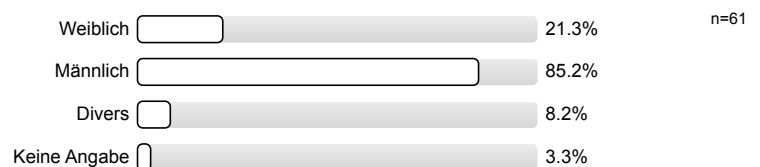
3.1) ... mir Anzüglichkeiten hinterhergerufen wurden (z. B. unangemessene Kommentare zu meinem Aussehen, meinem Geschlecht, etc.)

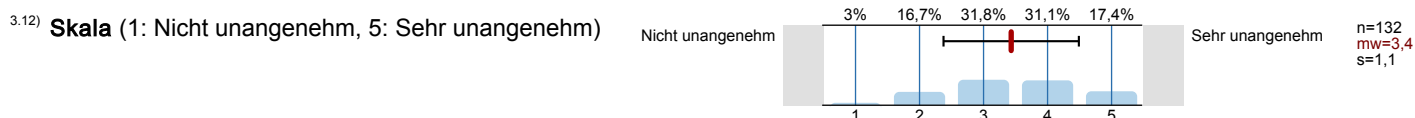
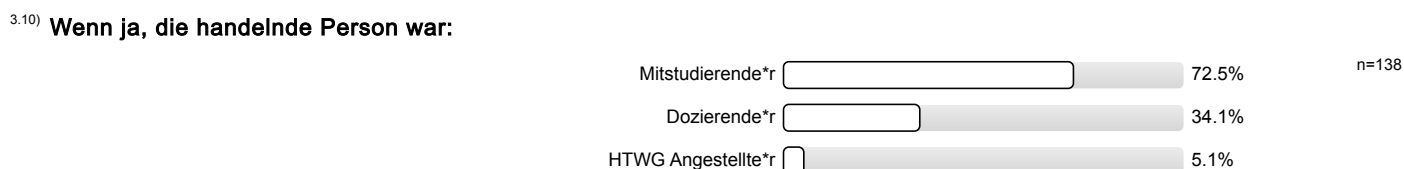
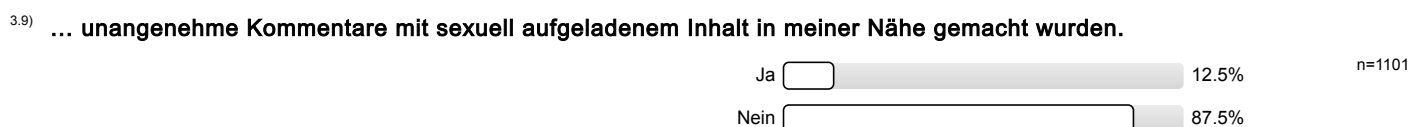
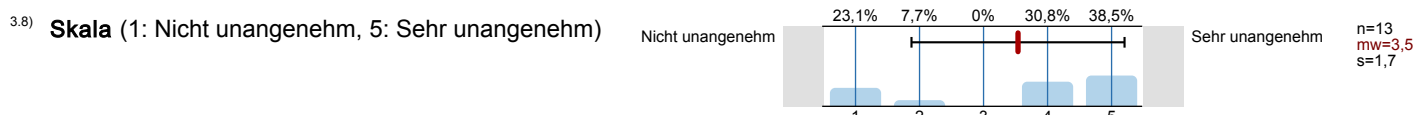
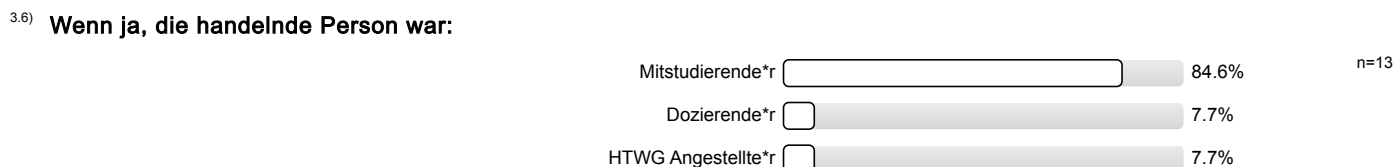
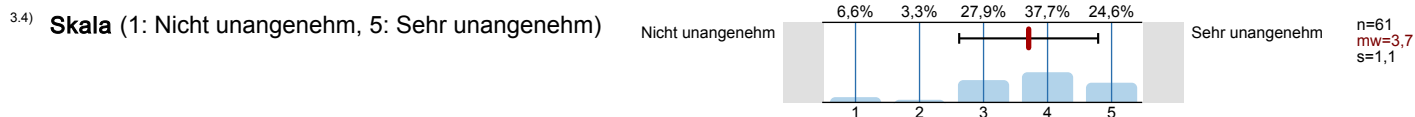


3.2) Wenn ja, die handelnde Person war:

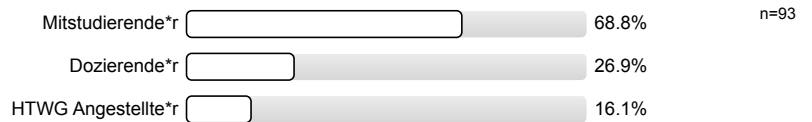


3.3) Geschlecht der handelnden Person:

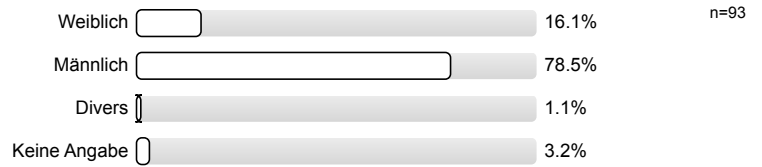




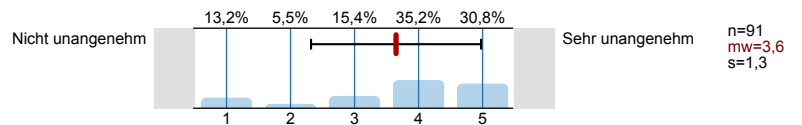
3.14) Wenn ja, die handelnde Person war:



3.15) Geschlecht der handelnden Person:



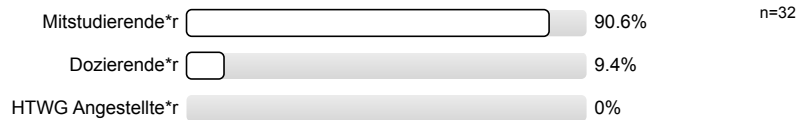
3.16) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



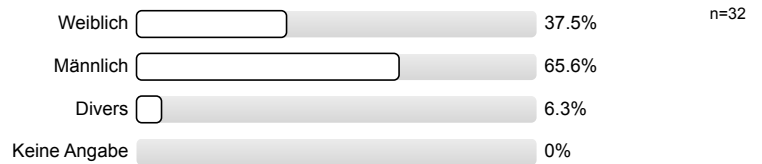
3.17) ... ich Nachrichten mit sexualisierten Inhalten bekommen habe.



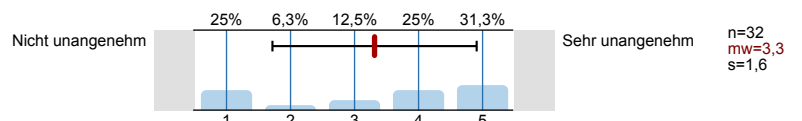
3.18) Wenn ja, die handelnde Person war:



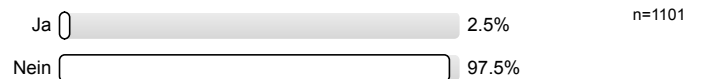
3.19) Geschlecht der handelnden Person:



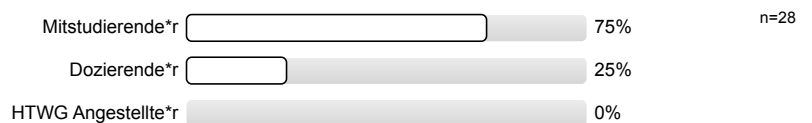
3.20) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



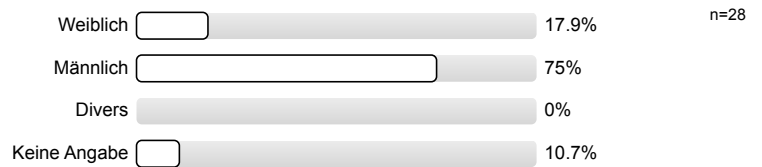
3.21) ... ich das Gefühl hatte, ich müsste an Treffen oder Feiern teilnehmen, die als Vorwand genutzt wurden, um mir näher zu kommen.



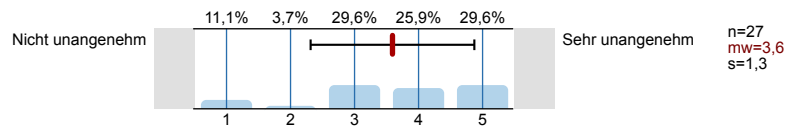
3.22) Wenn ja, die handelnde Person war:



3.23) **Geschlecht der handelnden Person:**



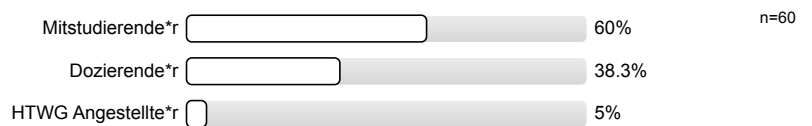
3.24) **Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)**



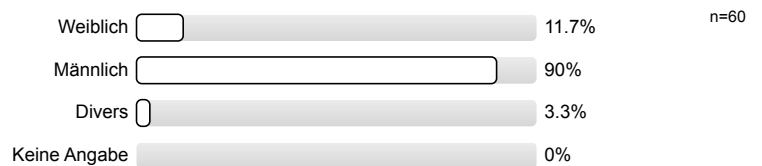
3.25) **... ich unangemessen berührt wurde.**



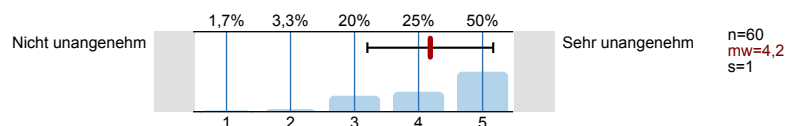
3.26) **Wenn ja, die handelnde Person war:**



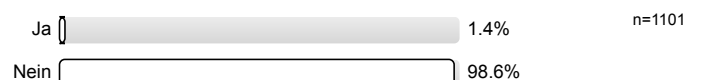
3.27) **Geschlecht der handelnden Person:**



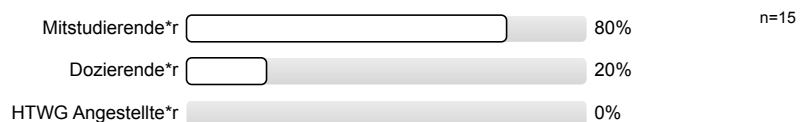
3.28) **Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)**



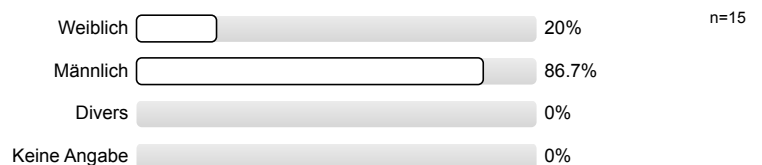
3.29) **... ich gegen meinen Willen festgehalten oder bedrängt wurde.**



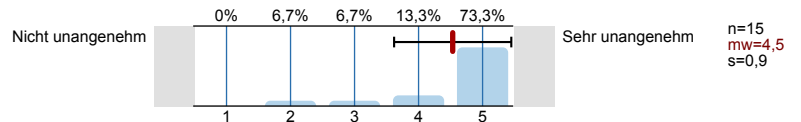
3.30) **Wenn ja, die handelnde Person war:**



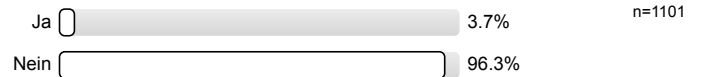
3.31) **Geschlecht der handelnden Person:**



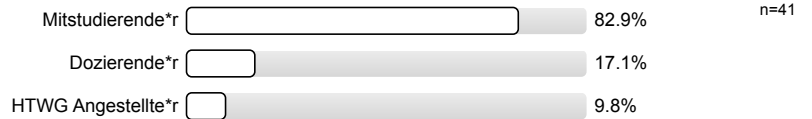
3.32) **Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)**



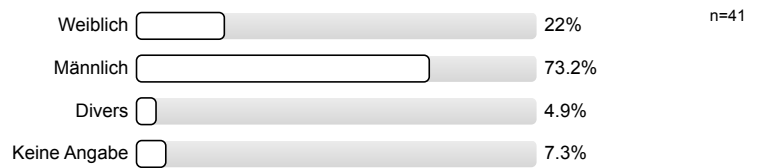
3.33) ... ich gegen meinen Willen fotografiert wurde.



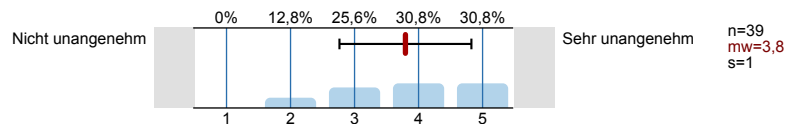
3.34) Wenn ja, die handelnde Person war:



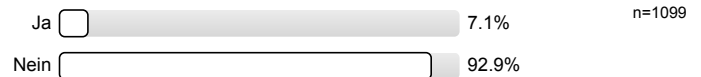
3.35) Geschlecht der handelnden Person:



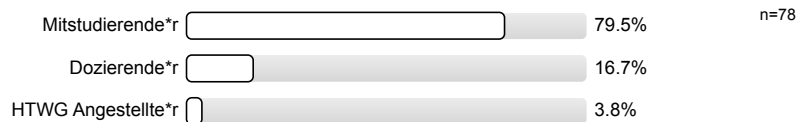
3.36) **Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)**



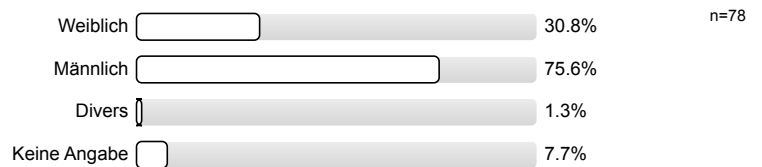
3.37) ... ich über mein Sexualleben/meine Sexualität ausgefragt wurde oder unangenehme Kommentare in diese Richtung gemacht wurden.



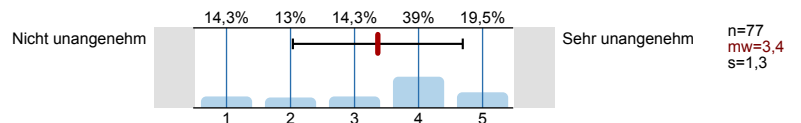
3.38) Wenn ja, die handelnde Person war:



3.39) Geschlecht der handelnden Person:



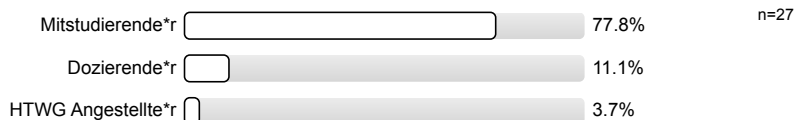
3.40) **Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)**



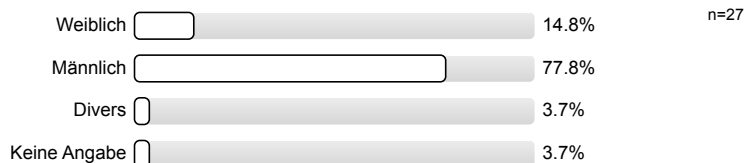
3.41) ... mir jemand auf sozialen Medien unangemessene Inhalte geschrieben/geschickt hat.



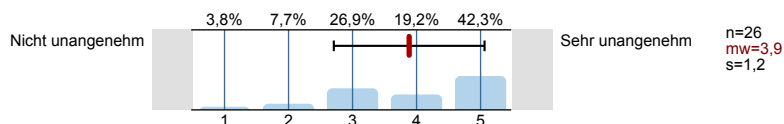
3.42) Wenn ja, die handelnde Person war:



3.43) Geschlecht der handelnden Person:



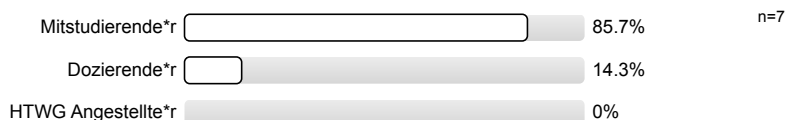
3.44) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



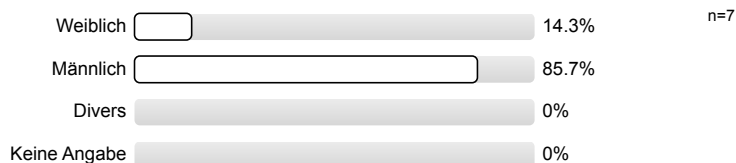
3.45) ... mich jemand unterstützt und dafür später eine sexuelle Gegenleistung gefordert hat.



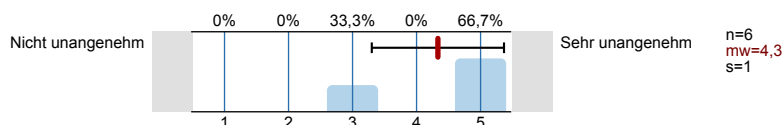
3.46) Wenn ja, die handelnde Person war:



3.47) Geschlecht der handelnden Person:



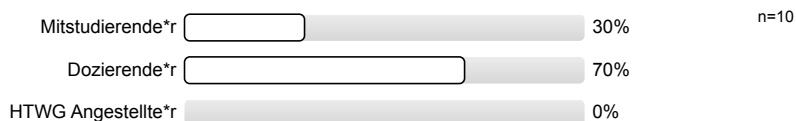
3.48) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



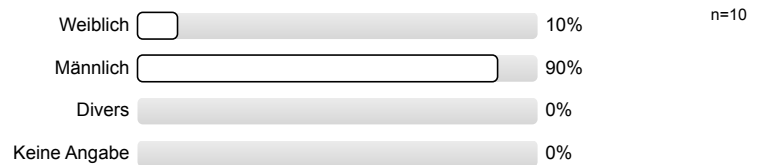
3.49) ... ich zu ungewöhnlichen Uhrzeiten und/oder in unangenehme Räumlichkeiten gebeten wurde und ich sexualisierte Handlungen befürchtet habe.



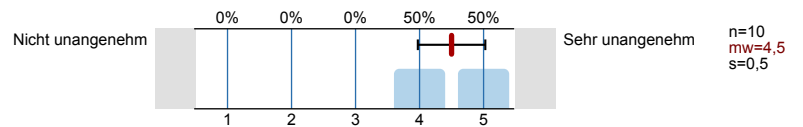
3.50) Wenn ja, die handelnde Person war:



3.51) **Geschlecht der handelnden Person:**



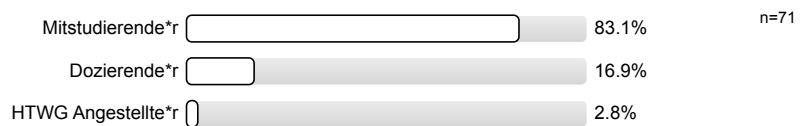
3.52) **Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)**



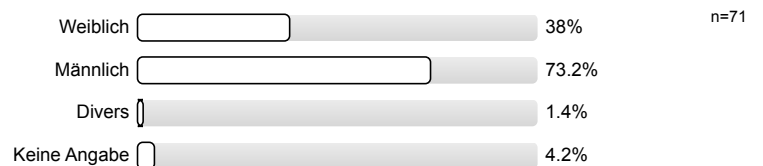
3.53) **... mit mir über sexuelle Inhalte gesprochen wurde, ohne dass ich danach gefragt hätte.**



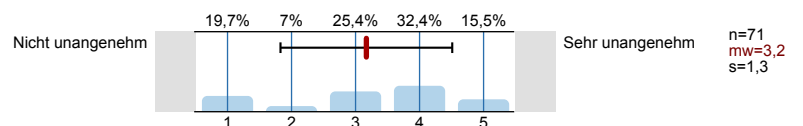
3.54) **Wenn ja, die handelnde Person war:**



3.55) **Geschlecht der handelnden Person:**



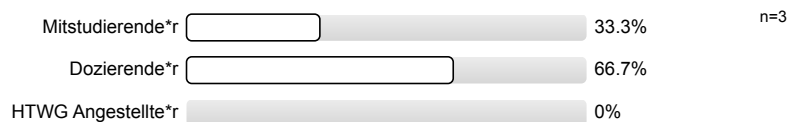
3.56) **Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)**



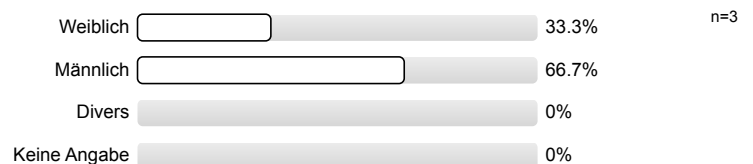
3.57) **... mich jemand zu sexuellen Handlungen genötigt und im Gegenzug bessere Noten oder ähnliche Vorteile im Studium versprochen hat.**



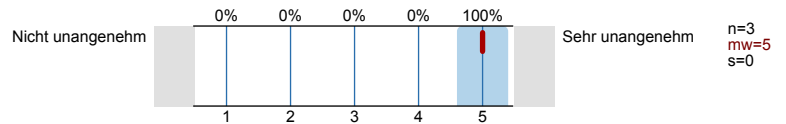
3.58) **Wenn ja, die handelnde Person war:**



3.59) **Geschlecht der handelnden Person:**

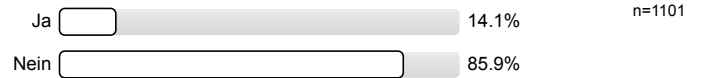


3.60) **Skala** (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)

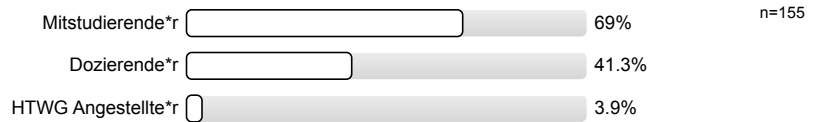


4. Eigene Beobachtungen

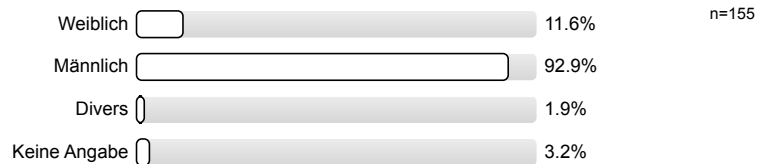
4.1) ... einer Person unangenehme Kommentare mit sexuell aufgeladenem Inhalt in der Nähe einer Person gemacht wurden.



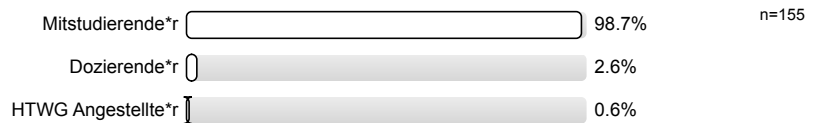
4.2) Wenn ja, die handelnde Person war:



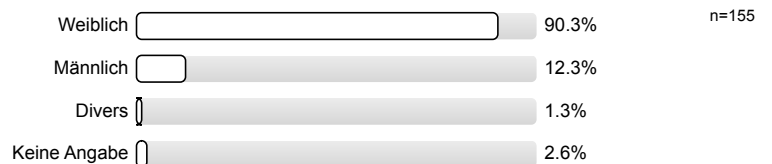
4.3) Geschlecht der handelnden Person:



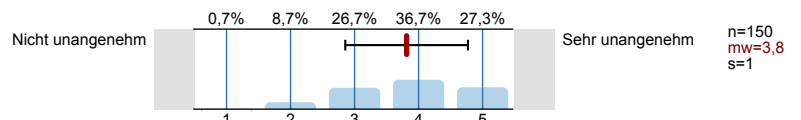
4.4) Die betroffene Person war:



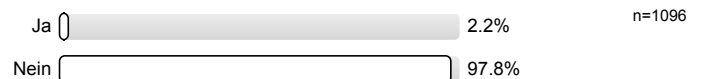
4.5) Geschlecht der betroffenen Person:



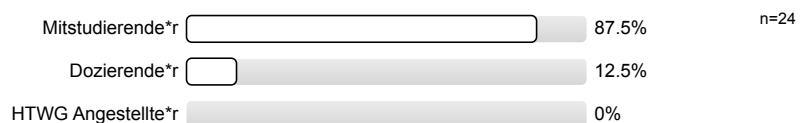
4.6) **Skala** (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



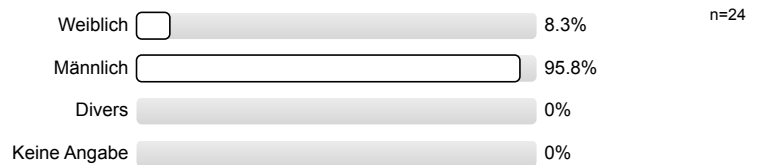
4.7) ... einer Person auf einem Flur, im Seminarraum, o.ä. Obszönitäten hinterhergerufen wurden.



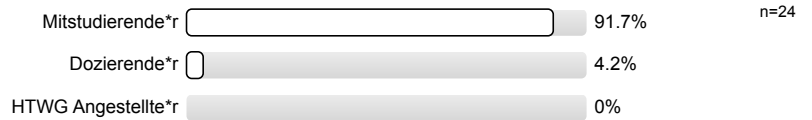
4.8) Wenn ja, die handelnde Person war:



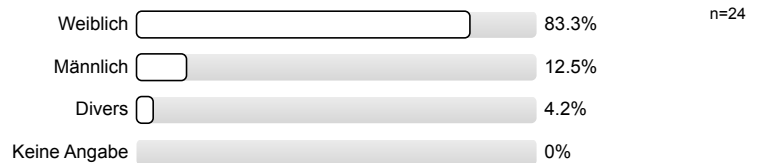
4.9) Geschlecht der handelnden Person:



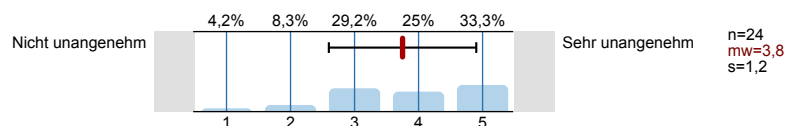
4.10) Die betroffene Person war:



4.11) Geschlecht der betroffenen Person:



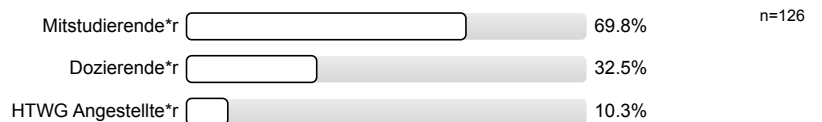
4.12) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



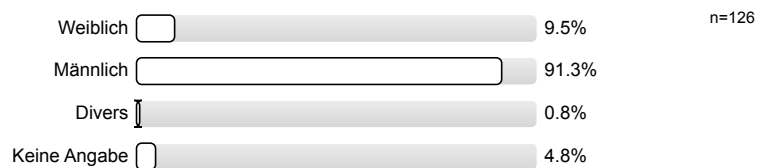
4.13) ... eine Person »mit Blicken ausgezogen« wurde.



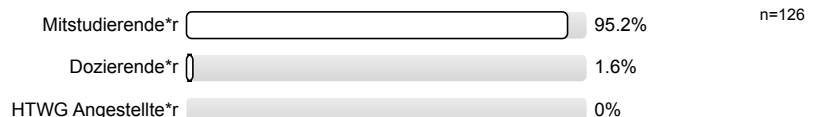
4.14) Wenn ja, die handelnde Person war:



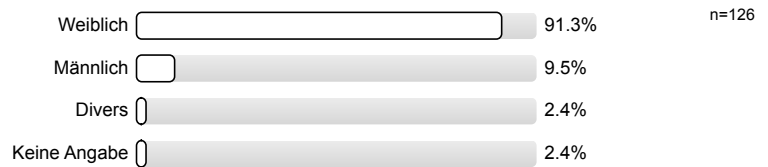
4.15) Geschlecht der handelnden Person:



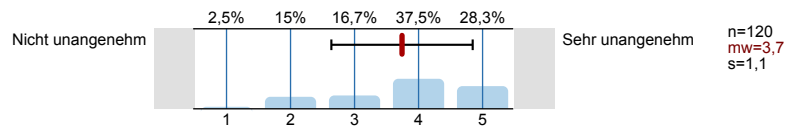
4.16) Die betroffene Person war:



4.17) Geschlecht der betroffenen Person:



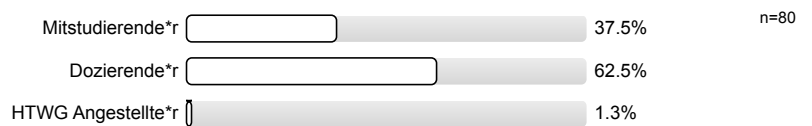
4.18) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



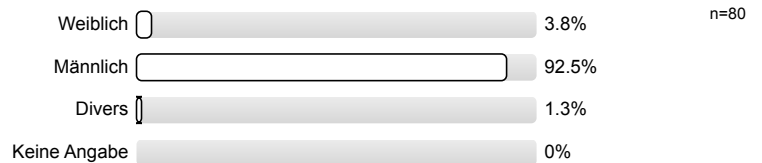
4.19) ... eine Person Nachrichten mit sexualisierten Inhalten bekommen hat.



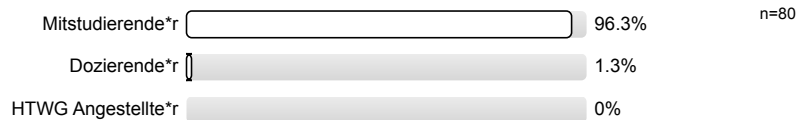
4.20) Wenn ja, die handelnde Person war:



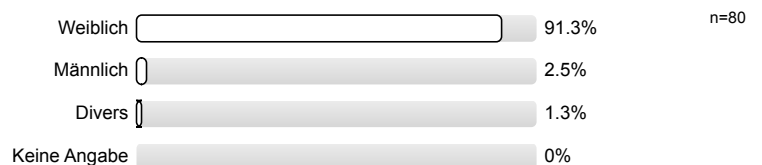
4.21) Geschlecht der handelnden Person:



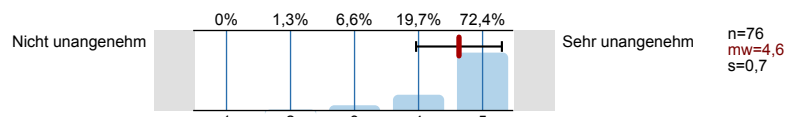
4.22) Die betroffene Person war:



4.23) Geschlecht der betroffenen Person:



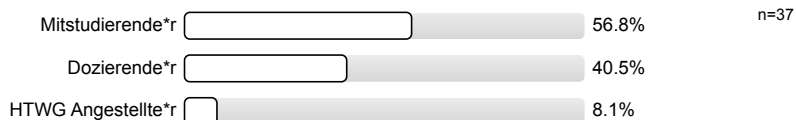
4.24) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



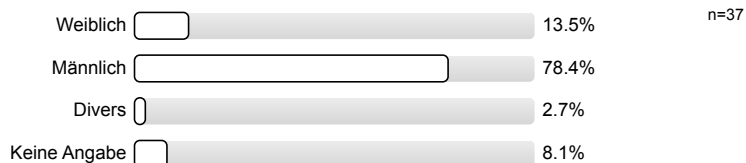
4.25) ... eine Person das Gefühl hatte, sie müsste an Treffen oder Feiern teilnehmen, die als Vorwand genutzt wurden, um ihr näher zu kommen.



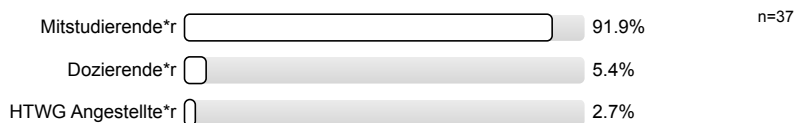
4.26) Wenn ja, die handelnde Person war:



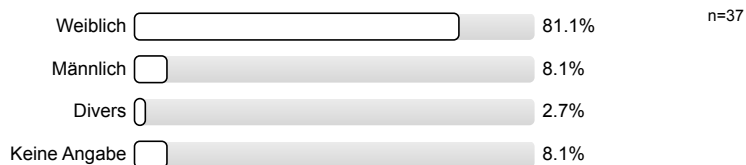
4.27) Geschlecht der handelnden Person:



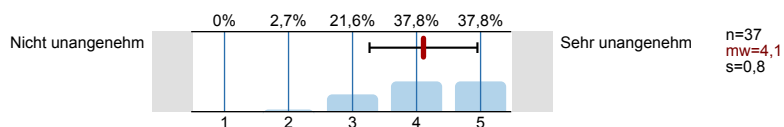
4.28) Die betroffene Person war:



4.29) Geschlecht der betroffenen Person:



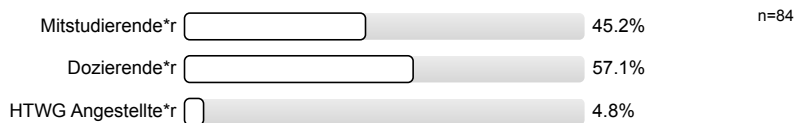
4.30) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



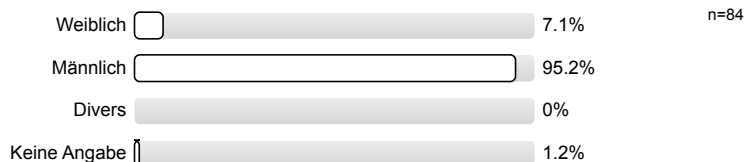
4.31) ... eine Person unangemessen berührt wurde.



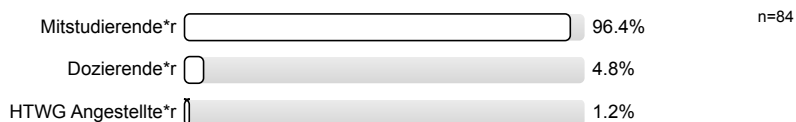
4.32) Wenn ja, die handelnde Person war:



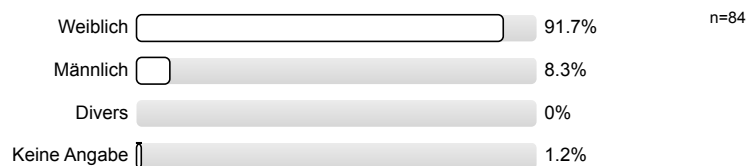
4.33) Geschlecht der handelnden Person:



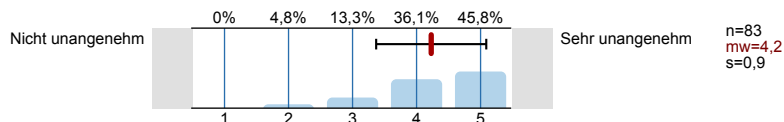
4.34) Die betroffene Person war:



4.35) Geschlecht der betroffenen Person:



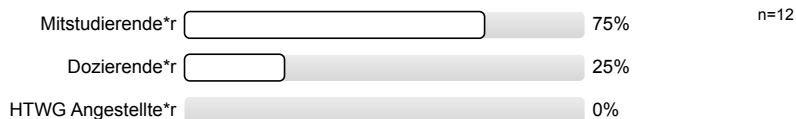
4.36) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



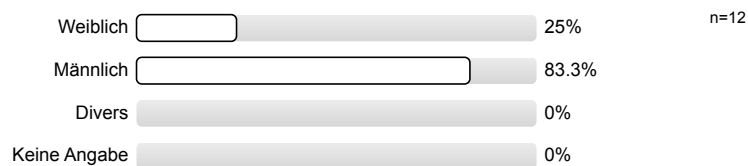
4.37) ... eine Person gegen ihren Willen festgehalten oder bedrängt wurde.



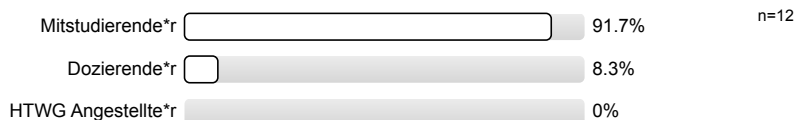
4.38) Wenn ja, die handelnde Person war:



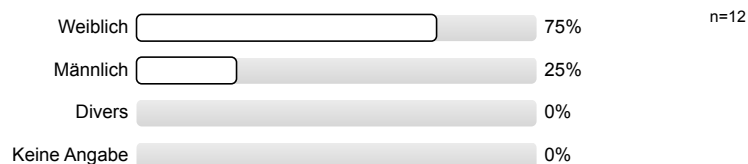
4.39) Geschlecht der handelnden Person:



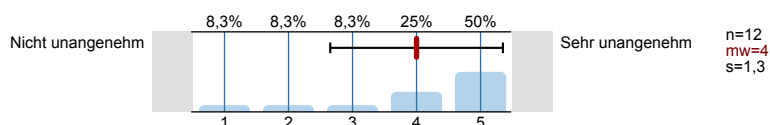
4.40) Die betroffene Person war:



4.41) Geschlecht der betroffenen Person:



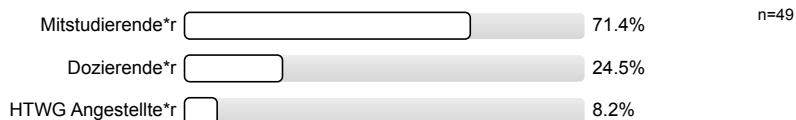
4.42) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



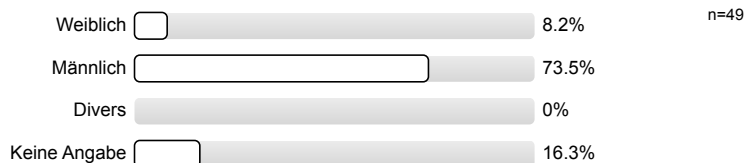
4.43) ... eine Person gegen ihren Willen fotografiert wurde.



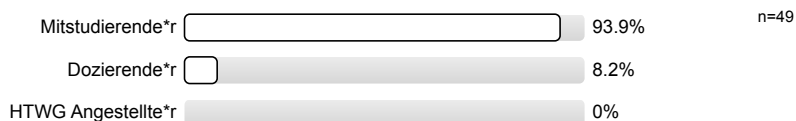
4.44) Wenn ja, die handelnde Person war:



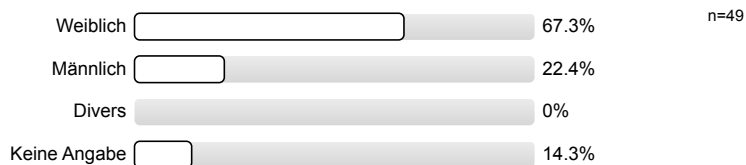
4.45) Geschlecht der handelnden Person:



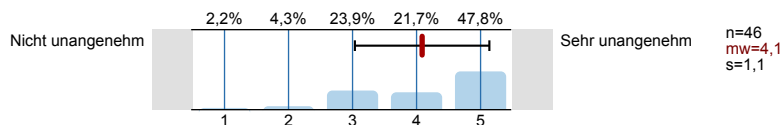
4.46) Die betroffene Person war:



4.47) Geschlecht der betroffenen Person:



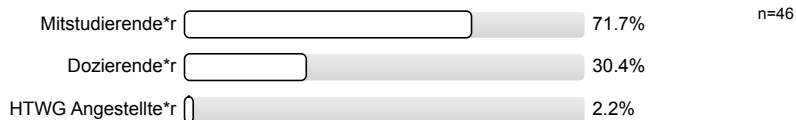
4.48) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



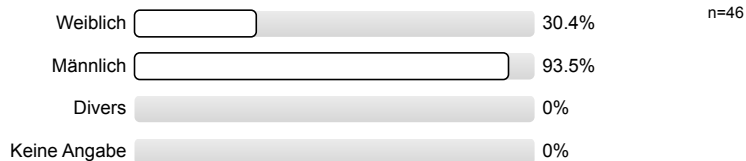
4.49) ... eine Person über ihr Sexualleben/ihre Sexualität ausgefragt wurde oder unangenehme Kommentare in diese Richtung gemacht wurden.



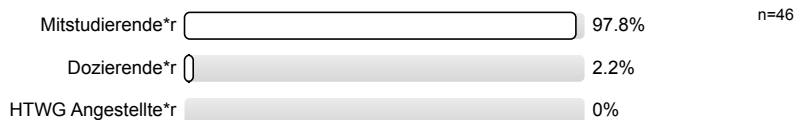
4.50) Wenn ja, die handelnde Person war:



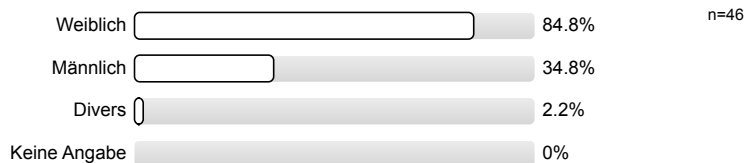
4.51) Geschlecht der handelnden Person:



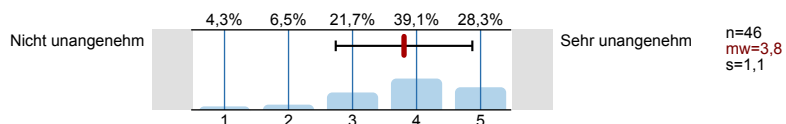
4.52) Die betroffene Person war:



4.53) Geschlecht der betroffenen Person:



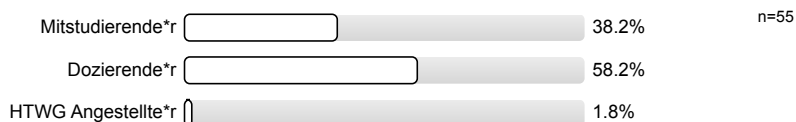
4.54) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



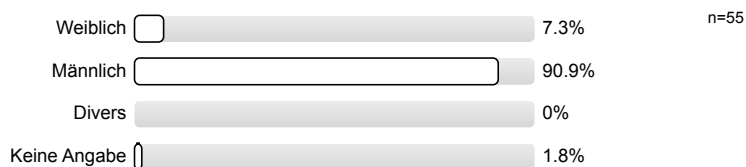
4.55) ... einer Person auf sozialen Medien unangemessene Inhalte geschrieben/geschickt wurden.



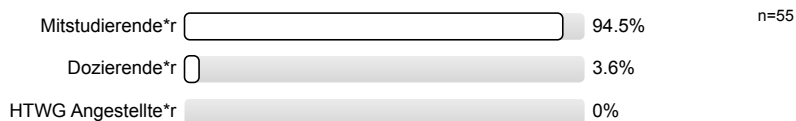
4.56) Wenn ja, die handelnde Person war:



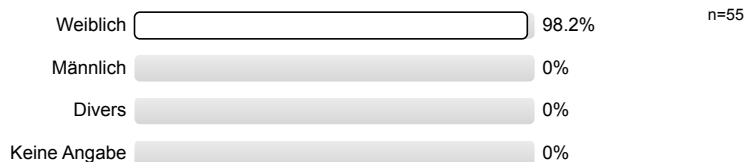
4.57) Geschlecht der handelnden Person:



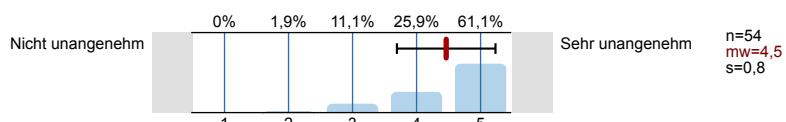
4.58) Die betroffene Person war:



4.59) Geschlecht der betroffenen Person:



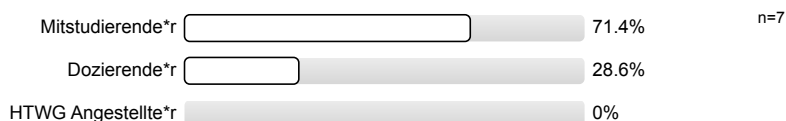
4.60) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



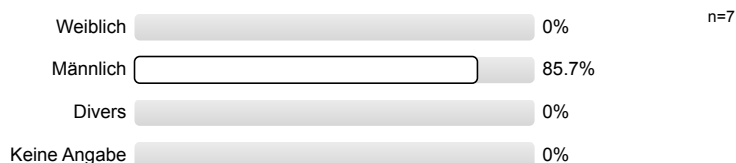
4.61) ... eine Person unterstützt und dafür später eine sexuelle Gegenleistung gefordert wurde.



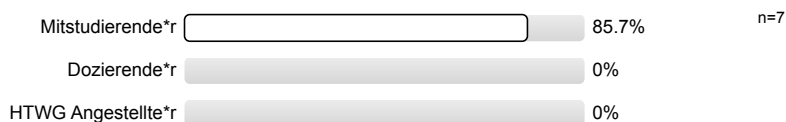
4.62) Wenn ja, die handelnde Person war:



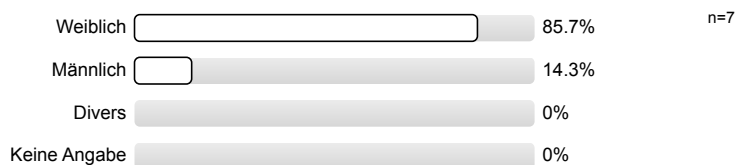
4.63) Geschlecht der handelnden Person:



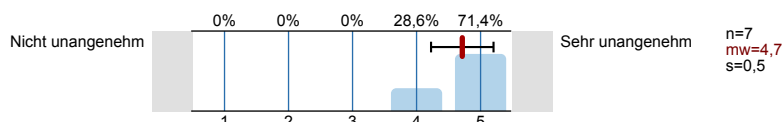
4.64) Die betroffene Person war:



4.65) Geschlecht der betroffenen Person:



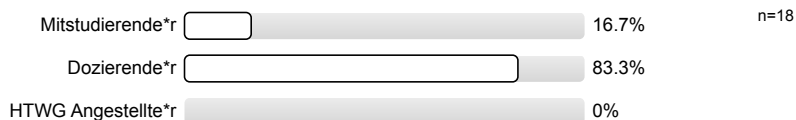
4.66) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



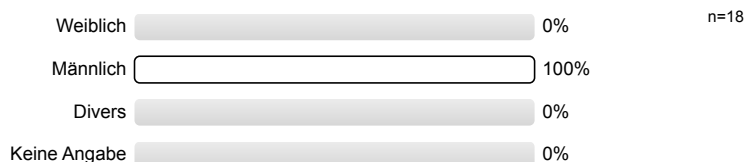
4.67) ... eine Person zu ungewöhnlichen Uhrzeiten und/oder in unangenehme Räumlichkeiten gebeten wurde und sie sexualisierte Handlungen befürchtet hat.



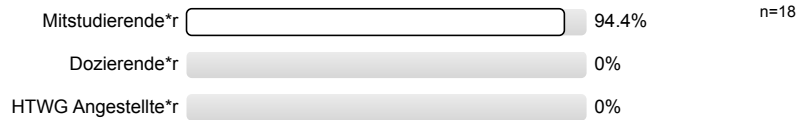
4.68) Wenn ja, die handelnde Person war:



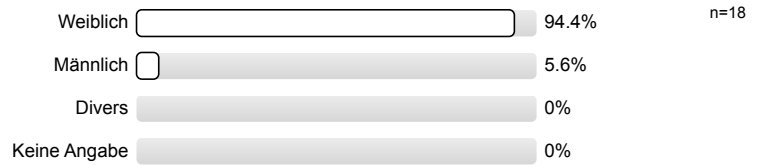
4.69) Geschlecht der handelnden Person:



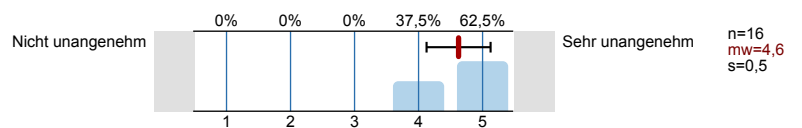
4.70) Die betroffene Person war:



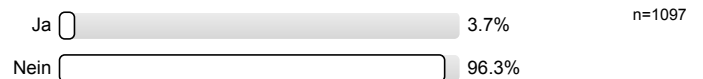
4.71) Geschlecht der betroffenen Person:



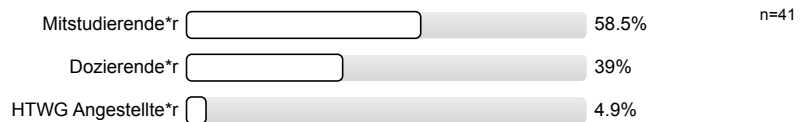
4.72) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



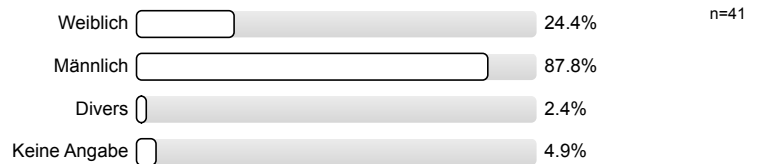
4.73) ... mit einer Person über sexuelle Inhalte gesprochen wurde, ohne dass sie danach gefragt hätte.



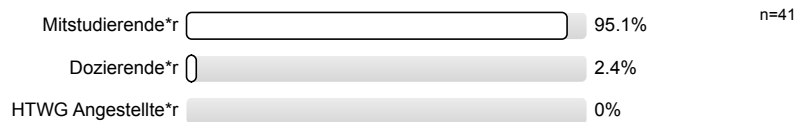
4.74) Wenn ja, die handelnde Person war:



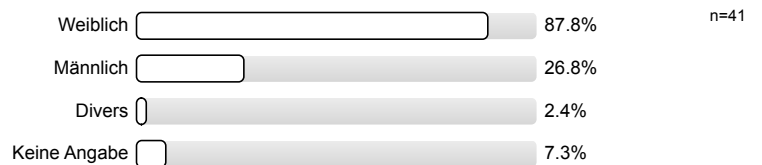
4.75) Geschlecht der handelnden Person:



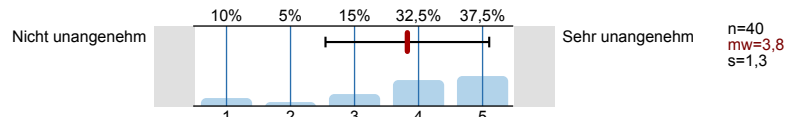
4.76) Die betroffene Person war:



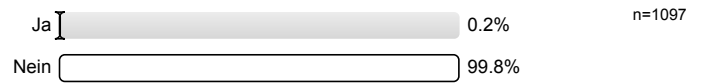
4.77) Geschlecht der betroffenen Person:



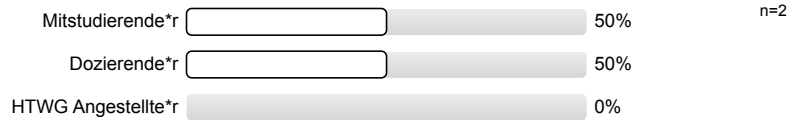
4.78) **Skala** (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



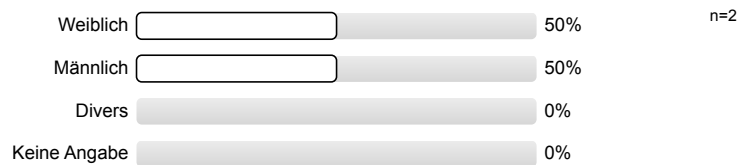
4.79) ... eine Person zu sexuellen Handlungen genötigt wurde und im Gegenzug bessere Noten oder ähnliche Vorteile im Studium versprochen wurden.



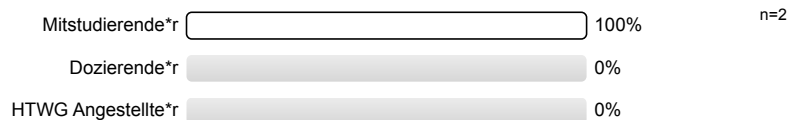
4.80) Wenn ja, die handelnde Person war:



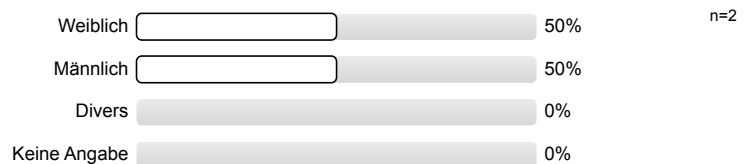
4.81) Geschlecht der handelnden Person:



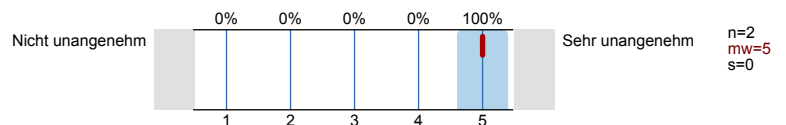
4.82) Die betroffene Person war:



4.83) Geschlecht der betroffenen Person:



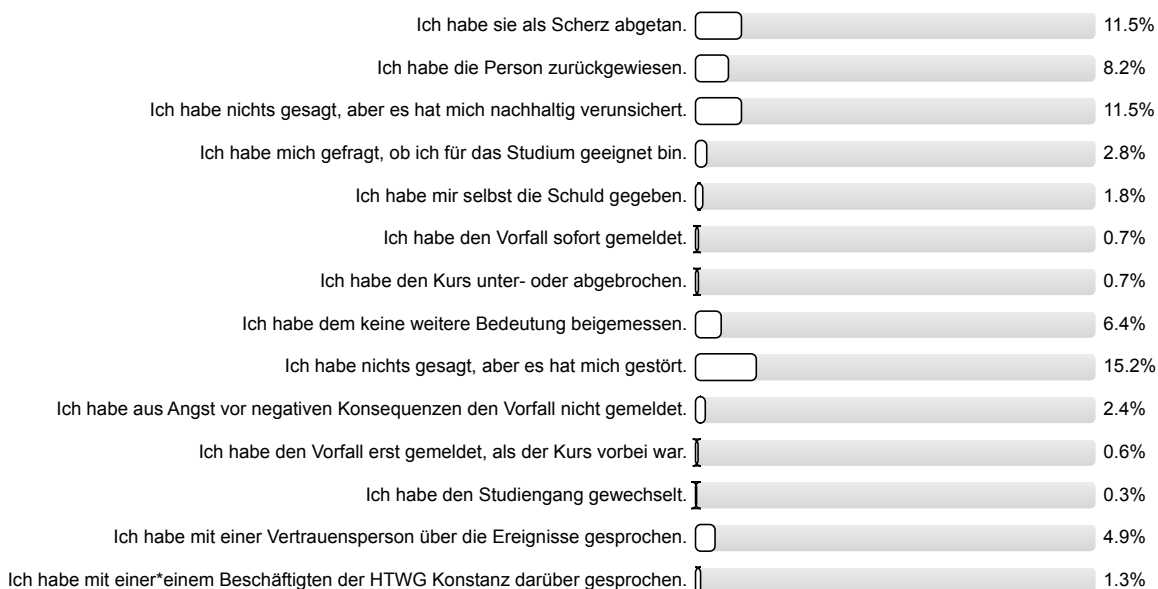
4.84) **Skala** (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



5. Reaktionen

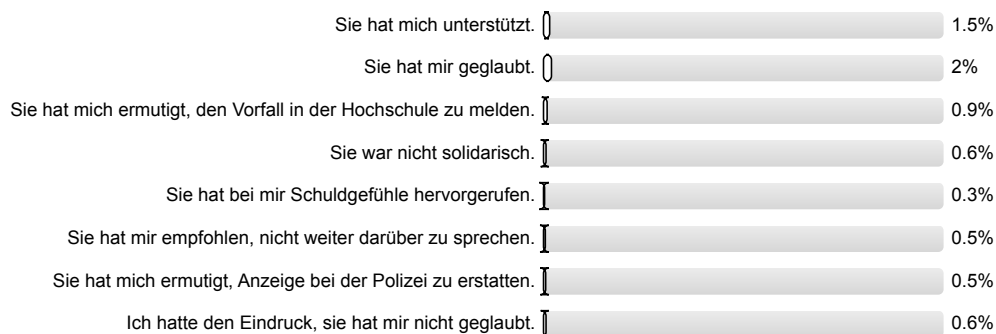
5.1) **Wie haben Sie selbst auf die Situation(en) reagiert?**

n=1106



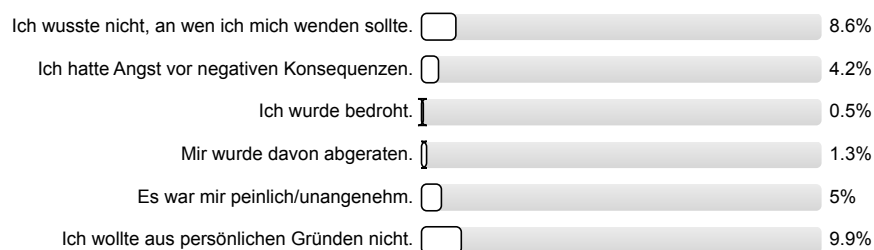
5.2) **Wenn Sie sich an eine an der HTWG beschäftigte Person gewandt haben, wie hat diese Person reagiert?**

n=1106



5.3) **Wenn Sie sich NICHT an eine Person an der HTWG gewendet haben, warum nicht?**

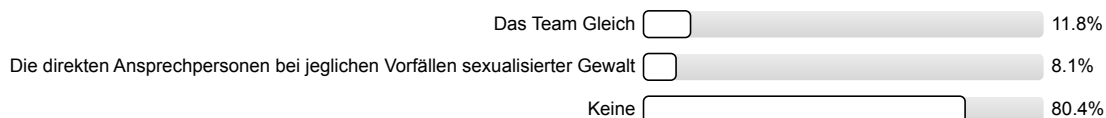
n=1106



6. Anlaufstellen der HTWG

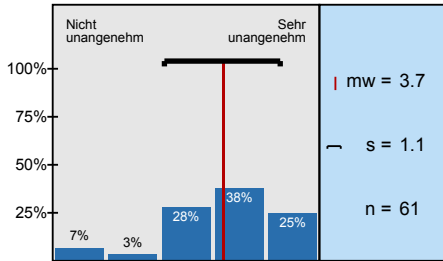
6.1) **Ich kenne:**

n=1106

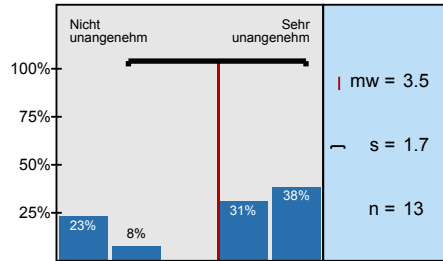


Histogramme zu den Skalafragen

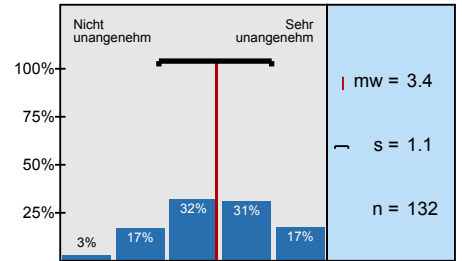
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



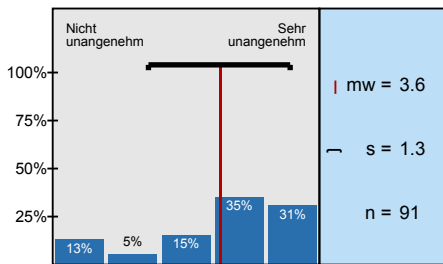
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



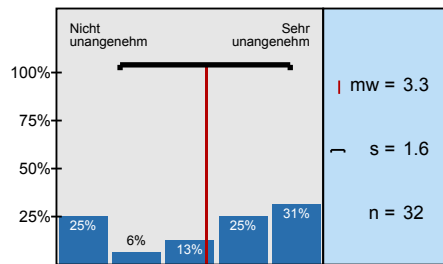
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



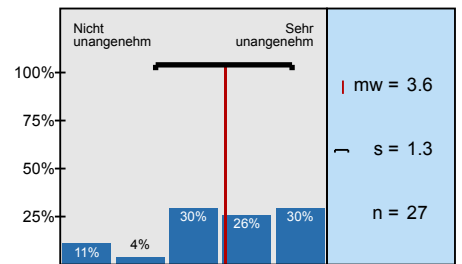
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



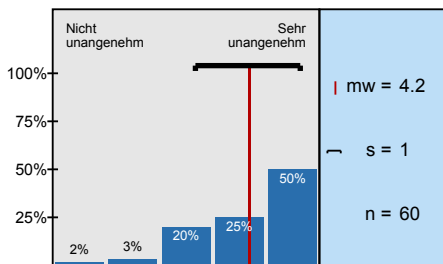
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



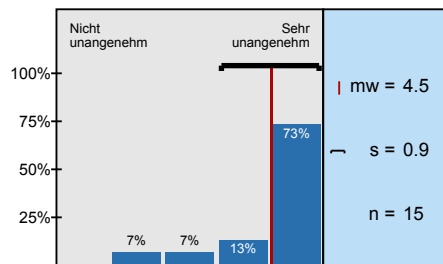
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



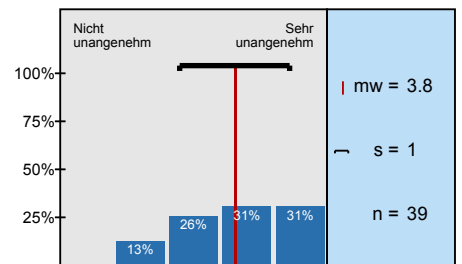
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



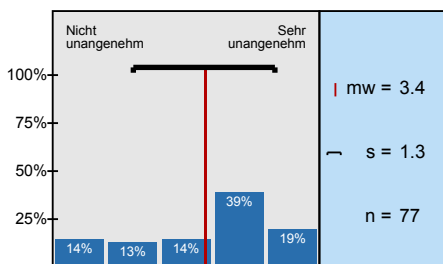
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



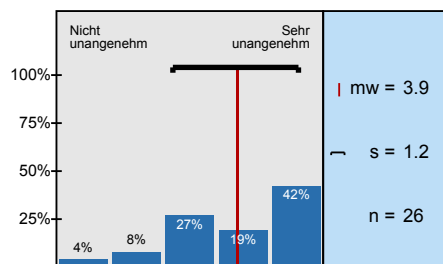
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



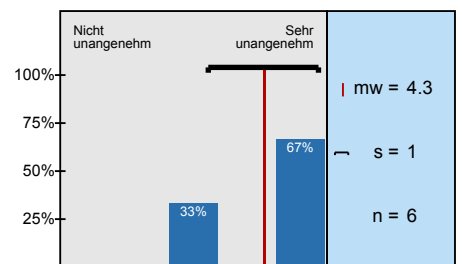
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



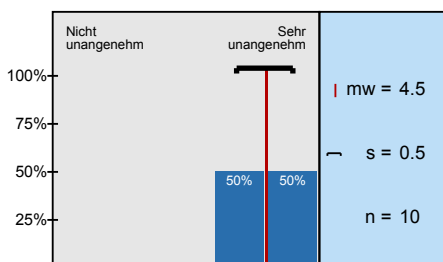
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



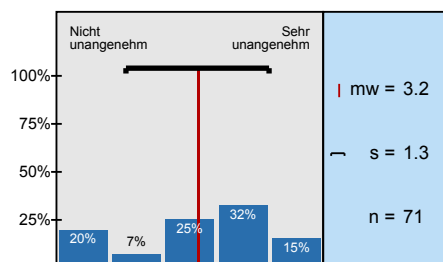
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



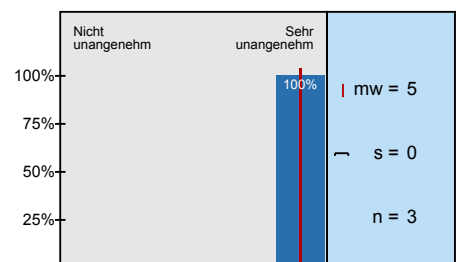
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



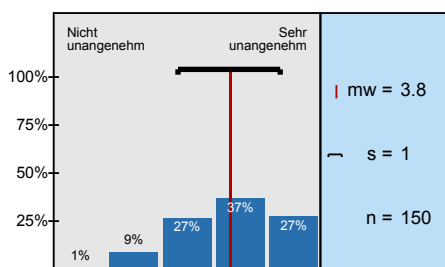
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



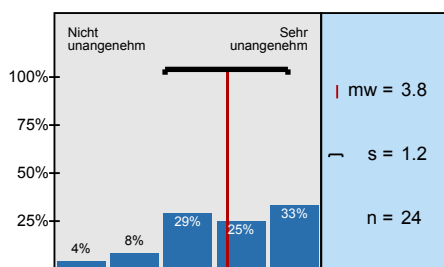
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



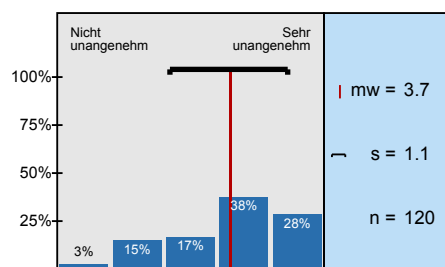
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



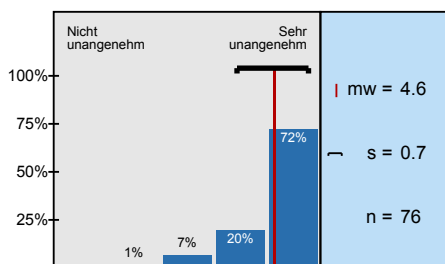
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



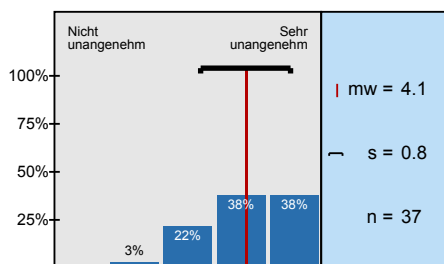
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



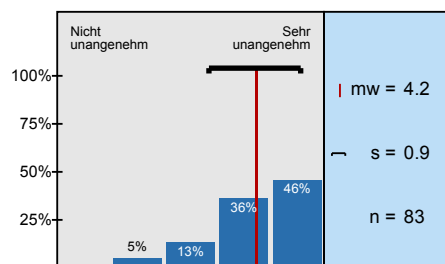
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



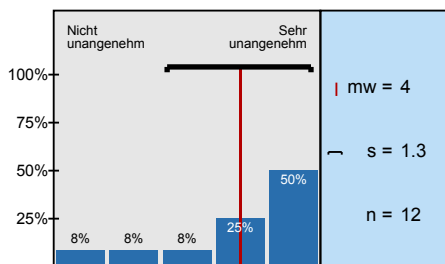
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



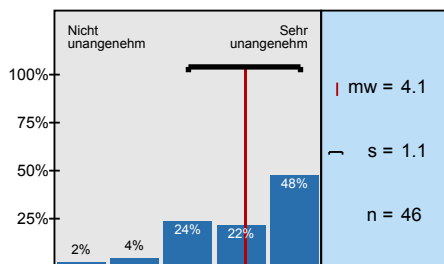
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



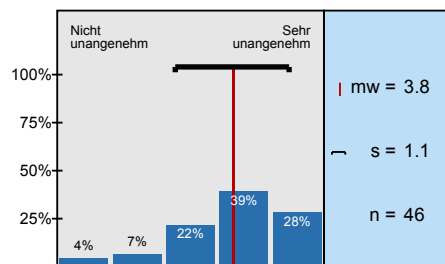
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



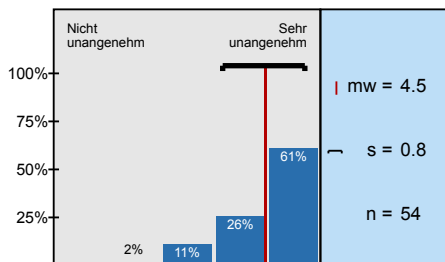
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



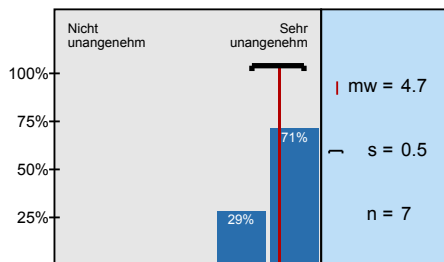
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



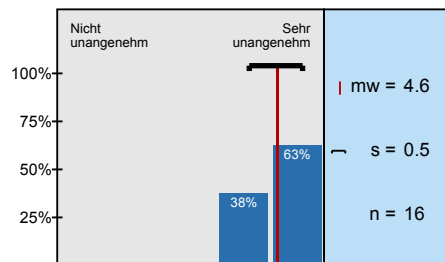
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



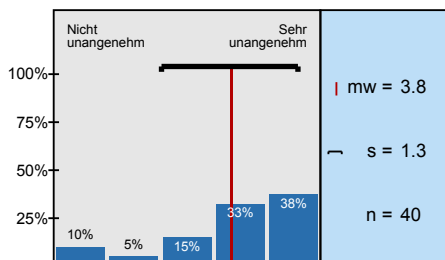
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



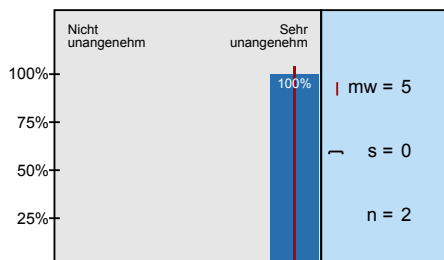
Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)



Profillinie

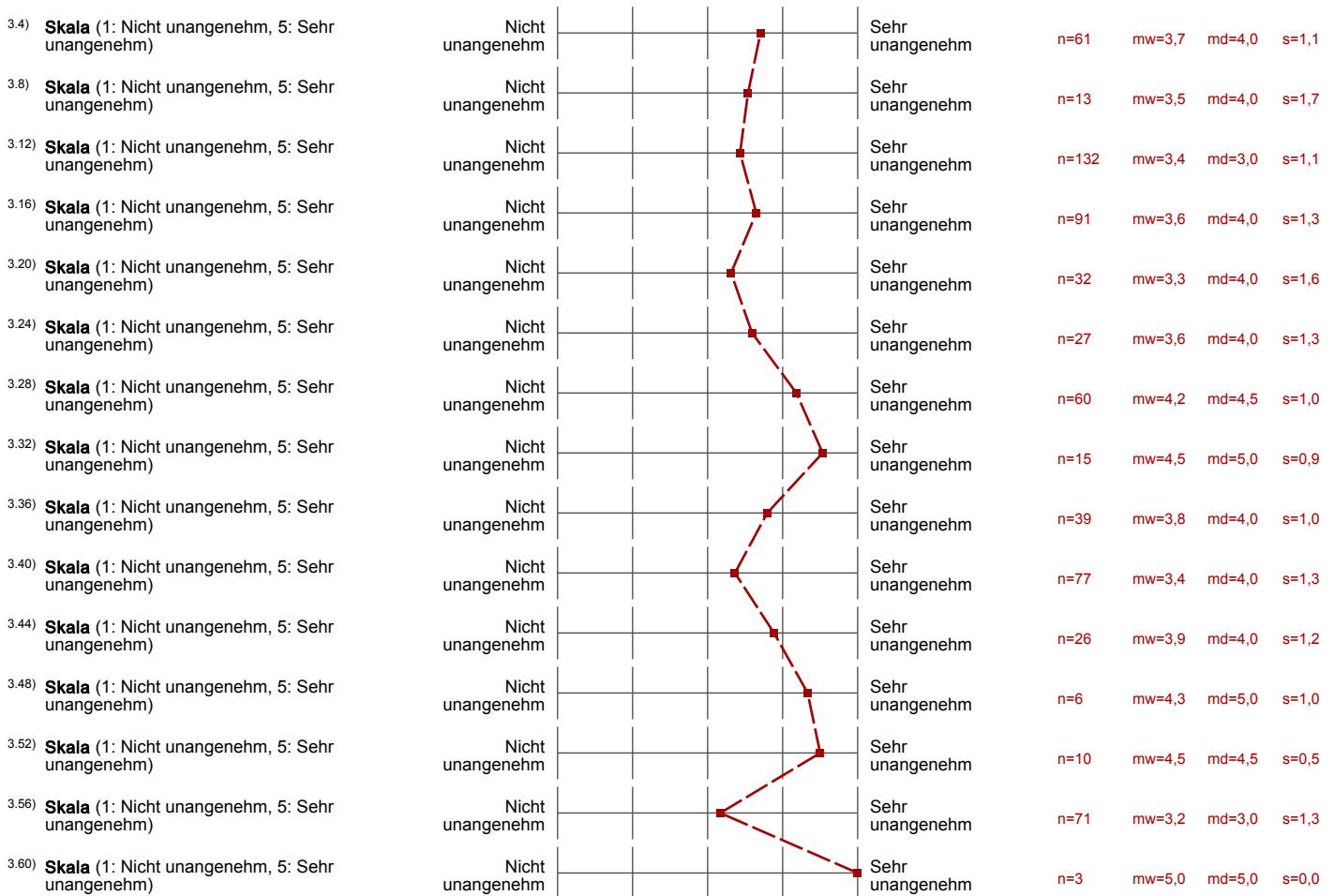
Teilbereich: Gleichstellung und Diversity

Name der/des Lehrenden: Vera Maier-Tragmann

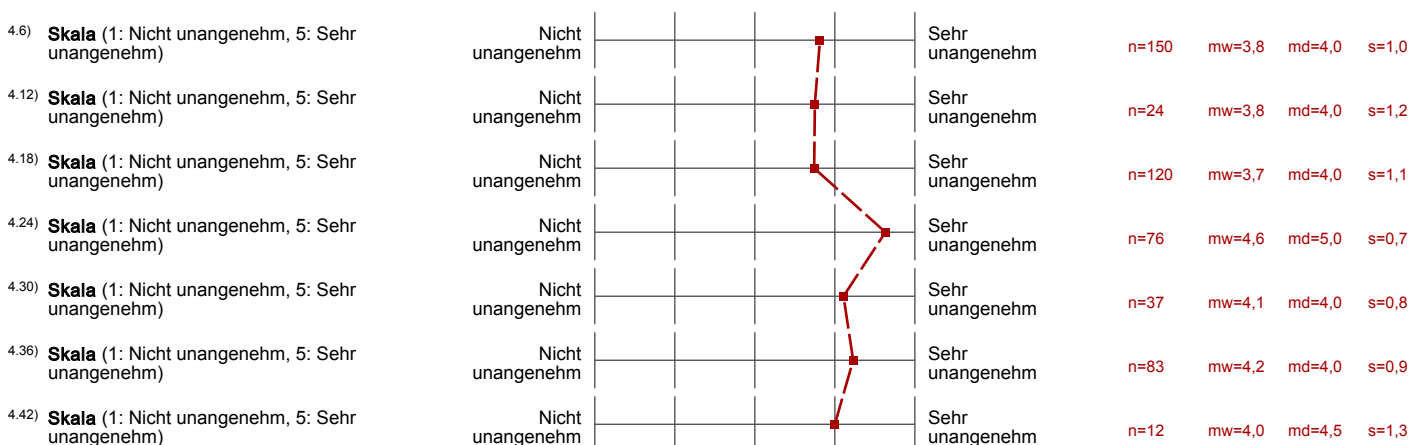
Titel der Lehrveranstaltung: Studentinnenbefragung 2015
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

3. Eigene Erfahrungen und Wahrnehmungen



4. Eigene Beobachtungen



4.48) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)	Nicht unangenehm					Sehr unangenehm	n=46	mw=4,1	md=4,0	s=1,1
4.54) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)	Nicht unangenehm					Sehr unangenehm	n=46	mw=3,8	md=4,0	s=1,1
4.60) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)	Nicht unangenehm					Sehr unangenehm	n=54	mw=4,5	md=5,0	s=0,8
4.66) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)	Nicht unangenehm					Sehr unangenehm	n=7	mw=4,7	md=5,0	s=0,5
4.72) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)	Nicht unangenehm					Sehr unangenehm	n=16	mw=4,6	md=5,0	s=0,5
4.78) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)	Nicht unangenehm					Sehr unangenehm	n=40	mw=3,8	md=4,0	s=1,3
4.84) Skala (1: Nicht unangenehm, 5: Sehr unangenehm)	Nicht unangenehm					Sehr unangenehm	n=2	mw=5,0	md=5,0	s=0,0

Auswertungsteil der offenen Fragen

6. Anlaufstellen der HTWG

6.2) Welche Maßnahmen sollte die Hochschule in diesem Themenfeld verstärken?

Hinweis:

Aus Datenschutzgründen bitten wir Sie, keine Anmerkungen zu geben, die direkt oder indirekt auf eine Person schließen lassen.

- - konkrete Konsequenzen für die Täter, auch mit Schulungen für diese
- - im Vorfeld über den gegebenen Machtmissbrauch aufmerksam machen
- - mehr flinta* Personen als Profs einstellen
- .
- / (2 Nennungen)
- Alle
- Als Frau hat man Angst alleine abends/ nachts auch von der FH nachhause zulaufen. An der Uni gibts was wo sich an einem bestimmten Platz mehrmals Treffpunkte gibt wo sich Mädchen ansammeln können um zusammen nachhause zu laufen.
- Am Anfang der Semester die jeweiligen Ansprechpartner vorstellen, vielleicht sogar, dass sie sich persönlich vorstellen, da sie so mehr präsent wirken und vielleicht die Hemmschwelle sinkt sich in solchen Fällen an sie zu wenden.
- Anlaufstelle (Briefkasten, anonymisierte Mailadresse) bei der es die Möglichkeit gibt, anonym Vorfälle zu konkreten Personen zu melden. Evtl. regelmäßige Umfragen in den jeweiligen Fakultäten zu jedem Prof. und Dozent:in, da es einige Vorfälle an der Fakultät gab, die ich auch mitbekommen und selbst erlebt hat, man dann aber doch selten selbst die Initiative ergreift und den Vorfall meldet.
- Anlaufstellen besser bekannt machen
- Anlaufstellen erweitern und Kontakt für Studierende erleichtern.
- Anlaufstellen für solche oder ähnliche Probleme besser sichtbar (z.B. auf der Webseite) zu machen, sodass man sie leichter finden kann.
- Anlaufstellen präsenter machen, damit man weiß an wen und wo man sich wenden kann.
- Ansprechpartner bekannter machen, z.B. durch Aushänge, Eintrag auf Website (gerne auf der Hauptseite)
Anonymen Briefkasten einführen. Häufig ist es betroffenen Personen angenehmer sich erst einmal anonym zu melden.
- Ansprechpartner mehr bekannt machen
- Ansprechpartner:innen bekannt machen
Infolyer
generell mehr Sichtbarkeit
- Ansprechpersonen etc. öffentlicher machen, dass man im Fall einer sexualisierten Gewaltsituation sofort Bescheid weiß an wen man sich wenden kann und nicht erst ewig danach suchen muss.
- Ansprechpersonen öfter per Email nennen
- Ansprechpersonen, Aufklärung
- Auf dem Campus deutlicher auf dieses Team hinweisen und wie es zu erreichen ist im Notfall
- Aufklärung an wen man sich wendet.
Klar ausformulieren, was passiert, wenn man einen Vorfall wendet. Klare Abläufe schaffen.
Welche Konsequenzen gibt es für die Täter?
Danke <3
- Aufklärung auch im Sportlichen Bereich, der außerhalb der Hochschule mehr als genügend hier in Konstanz zur Verfügung steht (Schwimmbäder, Bodensee und in Parks, wo ich des öfteren sexuelle Bemerkungen erlebt habe die in unmittelbarer Nähe des Campus Geländes sind)
- Aufklärung auf allen Ebenen
- Aufklärung und Seminare anbieten, wie man sich in solchen Situationen verhalten soll
- Aufklärung, Teil-Anonymisierte-Beschwerdestellen
- Aufklärungsworkshops
- Aus meiner Sicht alles i.O.

- Aus meiner Sicht ist keine Verstärkung der Maßnahmen erforderlich. Heutige Politik führt nur dazu, dass sich Menschen bedrängt und/oder beleidigt fühlen, selbst wenn sie keinen Grund dafür haben. Die Mehrheit der Menschen, die ich kennengelernt habe, haben schon jetzt Angst irgendetwas zu tun (z.B. Interesse an einer anderen Person zu zeigen), um nicht als sexuelle Perverslinge abgestempelt zu werden.
- Awareness
- Awareness schaffen
- Bei bestimmten Vorfällen sollten Lehrbeauftragte direkt suspendiert werden. Es sollten nach bestimmten nicht tragbaren Vorfällen, Vorlesungen nicht von dem Dozenten weitergeführt werden
- Betonung dass solches Verhalten nicht geduldet wird.
- Betroffene Personen sollten dazu ermutigt werden diese Fälle zu melden und handelnde Personen sollten dafür zur Rechenschaft gezogen werden.
- Bezeichnung "Girl" für Studentinnen im technischen Studium unangebracht.
- Breathings/verpflichtendes (tages/Wochenends)Seminar für lehrende Personen über den angemessenen Umgang mit Studierenden. Ich finde vielen ist auf Grund des Alters und mangelnde Sensibilisierung gar nicht klar, was alles bereits übergreifend ist. Allgemein Bewusstsein schärfen, auch unter den Studierenden. Evtl. Verpflichtende Workshops einführen
- Da ich bisher nicht in die Situation gekommen bin fällt mir darauf nichts ein
- Da ich nichts derartiges erlebt habe, sehe ich keinen Handlungsbedarf
- Darüber weiß ich zu wenig.
- Das Lehrpersonal stärker dafür sensibilisieren und wenn möglich besser überprüfen.
- Das Team Gleich verstärkt vorstellen oder ähnliche Anlaufstellen.
- Den Frauen sagen, dass sie Männer nicht als Sexobjekte sehen sollen und selber nicht halbnackt im Gebäude herumlaufen.
- Deutlich machen dass es solche Ansprechpersonen gibt, am besten schon bei den Ersties anfangen.
- Die Anlaufstellen besser/mehr kommunizieren
- Die Dozenten besser schulen.
- Die Hochschule sollte signalisieren, dass jegliche Vorfälle absolut ernst genommen werden und Konsequenzen nach sich ziehen. Fälle die ich beobachtet und mitbekommen haben wurden oft nicht an die verantwortlichen Personen und Ansprechpersonen getragen, da (auch bereits durch Erfahrungen) die allgemeine Stimmung herrscht, dass nach einer Meldung nicht sonderlich viel passiert.
- Die Möglichkeit anonym Anliegen loszuwerden in einem online Formular oder per E-Mail.
- Die Profs schulen nicht sexistisch (gegenüber Frauen) oder beleidigen (gegenüber dickeren) zu sprechen.
- Dozenten aufklären das „altes weißes Männer Weltbild“ an einer Hochschule nichts zu suchen hat. Das z.B. Aufgaben für die Vorlesung (was selbst vielleicht als total lustig empfunden wird) keine „traditionellen“ Rollenbilder enthalten sollen. Das kommentieren der Anwesenheit von Frauen ist hart unnötig!
- Dozenten sollten Frauen in der Vorlesung nicht so oft explizit raus „picken“/ darauf hi gewiesen werden
- Durch Maßnahmen wie diese Umfrage und weitere Informations und Werbemaßnahmen die Sensibilität für die Thematik hoch halten.
- Ein anonymes online Hinweisgebersystem für solche Fälle einrichten
Regelmäßige Evaluationen der Dozenten
Dozenten in diese Richtung schulen
- Ein klares Statement und Position geben. Durch die Vorfälle die man mitbekommt, kann man die Hochschule nicht wirklich ernst nehmen und man verbringt nicht gerne Zeit im Gebäude und mit den Profs.
Man hat das Gefühl "Es wird sich sowieso nichts ändern" und das ist nicht gut. Die Professoren wollen einem erklären, sie sind immer da bei Problemen aber bringen im selben Zug Studierende in solch unangenehmen Lagen. - das widerspricht sich!
- Eine Umfrage wie diese hilft schon sehr, darauf aufmerksam zu machen was an der Hochschule passiert. Allerdings habe ich das Gefühl, ein Großteil der Studierenden weiß von den Vorfällen, oder hat schon einmal davon gehört. Es wird aber nicht darüber gesprochen und hat auch scheinbar keine Konsequenzen bzw. wird geduldet.
- Eine größere Aufmerksamkeit auf die Thematik ziehen
- Einfache Kommunikation falls es Vorfälle gab, sodass man darüber reden kann und den betroffenen Personen geholfen werden kann. Ich wüsste zB keine Ansprechpartner oder Anlaufstelle.
- Es einfacher machen Dozent*innen zu melden, über Maßnahmen ausklären
- Es kursieren diverse Gerüchte über männliche Profs die sich unangemessen verhalten haben. Mehrmals und bei verschiedenen

Personen. Es kann nicht sein, dass obwohl es bei der Mehrzahl an männlichen Professoren schon einige Storys gibt, diese nicht gekündigt werden, sondern weiterhin im Amt sind. Jede*r kennt diese Storys und trotzdem passiert nichts. WTF? Es braucht zwingend mehr weibliche bzw. FLINTA* Professor*innen im Studiengang KD, die auch als Vorbild dienen können.

- Es obliegt immer bei der betroffenen Person sich zu melden oder nicht. Die HtWG sollte immer klar kommunizieren an wen sich wo gewandt werden kann, aber niemals aktiv Leute drängen oder auffordern. Ein Angebot wo auch ehrlich und ernst darüber gesprochen werden kann ist wichtig. Aber die Betroffenen sollten weder von Kommilitonen:innen oder Dozenten usw. unter Druck gesetzt werden. Ich bin zwar ein Mann aber kann mir vorstellen dass es wichtig für die betroffenen Personen ist es selbst den Schritt zu tun. Und das Gefühl zu haben ihn tun zu können ohne Angst.
- Es sollte ein zusätzliches Feedback der bereits stattfindenden Umfragen zu Lehrveranstaltungen geben, welches an eine Kontrollinstanz geht und NICHT von der Lehrenden Person einsehbar ist. Ich als Frau habe in vielen Gesprächen bspw. mitbekommen, dass ein männl. Dozent vor einem rein männlichen Publikum grenzwertige Kommentare über Studentinnen im allgemeinen abgibt (zusätzlich zu Schwurbel-Ansichten und politischen Meinungen). Selbige Person hat laut Kommilitonen angekündigt, dass Feedback an ihm eh ignoriert wird und die Noten ja noch ausstehen und Ähnliches. Durch das zusätzliche Feedback an eine „externe“ Person der Hochschule könnte wirklich versucht werden solche Dinge in Zukunft zu vermeiden, sodass man seine Wahl der Vorlesungen (wegen des eigenen Geschlechtes) nicht von einer lehrenden Person abhängig machen muss.
- Es sollte eine Mailbox geben, in die man anonym oder personalisiert (mit Namensnennung) mit vorgefertigten "Vorfall-Zetteln" ausfüllen kann. Diese Mailbox sollte dann mindestens wöchentlich geleert und ausgewertet werden. Besteht Handlungsbedarf, so sollte (n) die betroffene(n) Person(en) per E-Mail auf Wunsch kontaktiert werden und eine Lösung und ggf. ein Konfrontationsgespräch zustande kommen.

Generell sollte mehr über das Thema Machtmissbrauch, sexualisierte Gewalt und Belästigung gesprochen werden, damit die Hemmschwelle, etwas zu melden, geringer wird.

- Es sollte klarer gemacht werden welche Anlaufstellen für Hilfe jeglicher Art Studenten haben, ich denke, dass selbst wenn Studierende schon einmal von einer Anlaufstelle für bestimmte Probleme gehört haben sie diese dann schnell wieder vergessen, da sie diese ja nicht wirklich brauchen im Moment. Dafür wäre es gut an den Gebäudeausschreibungen oder am Lageplan diese hinzuzufügen
- Es sollte mehr Kontaktmöglichkeiten geben, damit Personen, die sexuell belästigt werden, auf diese zugehen können. Vor allem aber sollten diese Kontaktpunkte ausgeschrieben oder ausgehängt werden. Bisher ist mir hierzu (vllt auch wegen meines Geschlechts noch nichts aufgefallen). Dennoch werden super viele Frauen sexuell auf welche Art und Weise belästigt. Anonyme Kontaktaufnahmemöglichkeiten sollte es geben
- Es sollte unmittelbare Ansprechpersonen geben, die allgemein bekannt sind und bei denen es sich nicht direkt um interne Professor:innen oder fakultätseigene Mitarbeitende handelt. So könnte vielleicht eine bessere Vertrauensbasis geschaffen werden. Außerdem wäre es wünschenswert, wenn es mehr konkrete Strategien gäbe, bezüglich der Konsequenzen, die im Falle eines Vorfalls ergriffen werden. Vor allem sollte es nicht an den Betroffenen liegen, sich der misbrauchenden Person in einem Gespräch zu stellen und dadurch vielleicht sogar in eine rechtfertigende Position zu gelangen. Denn in den meisten Fällen stehen die Personen ja in einem Abhängigkeitsverhältnis. Da wäre es evtl. angemessener, wenn es vielleicht eher ein abmahnendes Zwiegespräch mit einer beauftragten Person gäbe und die Vorfälle schriftlich festgehalten würden.
- Es sollte zu Beginn des Studiums und innerhalb des Studienverlaufs viel stärker auf die Ansprechpersonen und Anlaufstellen bei sexualisierter Gewalt hingewiesen werden. Insbesondere in den in der Bewertung/Benotung sehr subjektiven Studiengängen der Fakultät AG sollten mehr Angebote und unabhängige Ansprechpartner geschaffen werden, da die Angst vor Konsequenzen in Form von schlechten Kritiken bzw. Nichtbestehen es schwierig macht, entsprechende Vorfälle bei Professoren oder Angestellten der Studiengänge zu melden.
- Es war Alexey
- Es wäre schön verpflichtende Workshops/Vorträge zu Beginn des Semesters für jede Fakultät und ihre Angestellten und Studierenden von einer externen Person, die Aufklärungsarbeit leistet, einzuführen. So würden Dozenten, Dozentinnen und Studierende in einem gleichgestellten Raum dem Thema begegnen und die Hemmschwelle für eventuelle belästigende Handlungen in Zukunft heben.
- Eventuell Flyer über das Team Gleich aushängen
- Eventuell Sprechstunden anbieten.
- Eventuell bessere Bewerbung der Anlaufstellen falls nötig
- Eventuell treffen organisieren und lockerer Atmosphäre für Betroffene ? Kurs mit Schlagfertigkeit (wörtlich) lernen
- Evtl solche Anlaufstellen für neustudierende mehr anwerben
- Fortbildung zum Thema gesunde Distanz zu Studierenden.
- Genauere Nachverfolgung und härtere Konsequenzen
- Gerne mehr Awareness: Professoren nutzen weibliche Stereotype in Vorlesungen und als Beispiele
- Grundsätzlich habe ich in meiner Fakultät keine sexualisierte Gewalt an mir selbst oder an anderen erlebt, bis auf, dass Mitstudierende um mich herum andere Personen aufgrund ihrem Auftreten und Aussehen angestarrt haben. Ich muss hinzufügen, dass meine Beobachtungen nur auf meine Fakultät bzw. auf mein Semester +/-1 Semester zu beziehen ist. Ich sehe kein Bedarf hier Maßnahmen zu verstärken oder ein stärkeres Bewusstsein zu schaffen. Mein Studiengang wird dominiert von männlichen Studierenden und falls das andere Geschlecht vereinzelt dabei war, wurde diese Studi ebenso respektvoll behandelt, wie jeder Andere.
- Handelnde Personen sollten nicht mehr dozieren dürfen und bestraft werden

- Hinweise auf Anlaufstellen
- Härter durchgreifen. Mehr nachfragen
- Härtere Strafen bei Vorfällen
- Ich bin der Meinung, egal auf welcher Ebene, dass sich die Menschen an der Hochschule auf Augenhöhe begegnen. Das muss positiv erwähnt werden! Ich fühle mich sicher und wohl
- Ich fänds gut, wenn jeder über die Ansprechpersonen informiert wäre und darüber wer Gleich ist und was sie tun.
- Ich habe noch nie Sexuelle Belästigung oder Sexuelle Gewalt erfahren oder bemerkt. Daher keine.
- Ich kenne die normalen Maßnahmen nicht also kann ich diese Frage nicht beantworten.
Vielleicht mehr Veranstaltungen halten um das Bewusstsein über sexuelle Belästigung in allen seinen Formen zu verdeutlichen?
- Ich persönlich sehe kein Problem, kann demnach auch nichts dazu sagen.
- Ich weiß jetzt nicht, ob das vielleicht schon der Fall ist, aber vielleicht kann man mehr Informationen über Gleich oder direkte Ansprechpartner aushängen, damit man euch kennt oder sieht. Ich hab noch nie von Team Gleich gehört.
- Ich weiß nicht wie es gerade gehandhabt wird, aber habt bitte einen männlichen und weiblichen Ansprechpartner für Vorfälle.
- Ich würde mich beim eintreten eines konkreten Falls im Internet/ auf der Website der Hochschule über die vorhandenen Anlaufstellen informieren.
- Ich würde mir wünschen, dass Lehrende und Studierende getrennte Toiletten haben würden. Auch wenn ich bislang keinen Vorfall mit einer Professorin hatte, habe ich jedoch schon oft von meinen Freundinnen mitbekommen, dass sie die Toilette als Safe Space benutzt haben, sich von einem Vorfall mit männlichen Dozierenden / Professoren und / oder privaten Probleme erzählt haben und darauf hin eine Professorin aus der Toilette kam. Natürlich kann diese nichts für die Unannehmlichkeiten, doch das war echt nicht so schön. Leider gibt es keinen anderen Rückzugsort direkt bei uns im Gebäude, wo man mal schnell hinkann. Wir würden uns sehr über getrennte Toiletten freuen, da diese wirklich auch als Safe Space dienen! :)
- In der HTWG Webseite einen "Info" über Thema in der Richtung und auch psychologische Themen
- In jedem Studiengang eine/n Dozent/in als Ansprechpartner bei Vorfällen festlegen.
- Jedes Mal wenn ich auf Jungs WC gehe (vor allem in der Hochschulbibliothek) , empfinde ich es als Belästigung weil es so pervers stinkt und schmutzig ist.
Es ist mir sehr unangenehm mich in eine Kabine einzuschließen wenn nebenan jemand ist und die schlimmsten Geräusche von sich gibt (1mal hat jmd. nebenan masturbiert)
Das Konzept von Gemeinschaftstoiletten gehört sowieso abgeschafft es sollte mehrere kleine Unisex Toiletten geben, bestehend aus einem Klo, 4 Zimmerwänden, und einem Waschbecken und Desinfektionsmittel um notfalls selbst für Sauberkeit zu sorgen. Also kleine Safe-Spaces so zu sagen bei denen man auch kurz in sich gehen kann, wenn man vom Lernen gestresst ist.
Ich bin kein Putzfanatiker oder so aber meine männlichen Mitstudenten verhalten sich wie Tiere was das angeht. In einer Hochschule habe ich besseres Benehmen erwartet.
- Kein Kommentar
- Keine (2 Nennungen)
- Keine Ahnung
- Keine Ahnung ich habe keine Probleme mit Belästigung
- Keine Ahnung. Ich habe bisher nichts in der Richtung irgendwo beobachten können.
- Keine Maßnahmen erforderlich
- Keine, ich denke es wurde schon gut kommuniziert
- Keine, weil meinem erachten nach nicht von nöten
- Kenntnis erhöhen über Anlaufstellen
- Klare Botschaften äußern was die Konsequenzen sind, diese dann auch unbedingt direkt durchführen. Geschehenes nicht verstreichen lassen sondern so behandeln als wären sie erst heute geschehen.
- Klare Grenzen setzen in den persönlichen Beziehungen zwischen Dozierenden und Studierenden, Professionalität trotz guter Beziehungen bewahren. Zusätzliche Aufklärung und Versicherung möglicher Opfer vor Ort.
- Klare Konsequenzen für die Täter. Jeder soll wissen, was für "Strafen" auf ihn oder sie bei Fehlverhalten zukommen
Allgemein mehr Aufmerksamkeit auf das Thema lenken, innerhalb der Studiengänge spezielle Ansprechpersonen nennen / ermöglichen
- Kommunikationsdesign: weg vom zu persönlichen Umgang (Du-Form) zur Sie-Form?
Offenere Kommunikation, direkt eingreifen, sobald es ein Thema gibt.
Bewusstmachung der Thematik an Professoren - schreckt vielleicht ab?

-
- Konsequenzen für Täter:innen
 - Kündigung
 - Lehrende darauf hinweisen, dass sehr persönliche Fragen an Studierende nach Partnerschaften etc. nicht angemessen sind
 - Mehr "Werbung" bzw. Aufmerksam machen auf das Thema und an wen sich gewendet werden kann, wenn es zu sexuell unangebrachten Vorfällen kommt.
 - Mehr Aufklärung, Informationen wie man sich verhalten kann weitergeben.
 - Mehr Aufklärungsarbeit, Frauenquote erhöhen
 - Mehr Aufmerksamkeit auf die Anlaufstelle/ Ansprechpersonen lenken, ggf. ist dies in anderen Fakultäten bereits der Fall, im Maschinenbau habe ich jedoch keine Informationen mitbekommen.
 - Mehr Aufmerksamkeit darauflegen, dass Studierende die Anlaufstellen kennen lernen und den Menschen dort vertrauen
 - Mehr Awareness unter Lehrenden schaffen: Viele tun es als "die Anderen" oder Gewohnheiten ab, hinterfragen aber eigene Handlungen kaum.
 - Mehr Kontaktdaten geben, bzw ein schnellerer Zugriff auf die wichtigsten Daten erhalten
 - Mehr Plakatte aufstellen welche auf dieses Thema anspricht aufmerksam machen. vgl. "Wo ist Nemo?" beim Campus Festival
 - Mehr Präsenz für die Problematik und entsprechende Anlaufstellen schaffen
 - Mehr Sichtbarkeit
 - Mehr als nur ein Fingerzeigen an die ausführenden dieser Handlungen. Aktive Konsequenzen die aber nicht bedeuten das Berufsleben der Tätigen zu schädigen. Alles mit Vorsicht genießen und hinterfragen.
 - Mehr awareness schaffen.
 - Mehr darauf eingehen und es nicht vertuschen lassen. Eine Mitschülerin musste sich seitens Dozenten (mittlerweile Pensioniert) mehrmals über die Jahre dummes Zeug anhören, die in einer Vorlesung nicht angebracht waren. „Kommen Sie am Abend bei ihrem Freund auch auf's Schnelle?“ diesen Kommentar werde ich nie vergessen. Bitte nehmen Sie sowas künftig ernster, auch wenn's ein qualitativer Dozent sein mag. Die Mitstudierende unter sich haben eher weniger das Problem, damit konfrontiert zu werden. Dass solch ein Dozent mehrere Jahre hinweg geduldet wurde, ist ein Skandal.
- Mit freundlichen Grüßen aus dem Master!
- Mehr kommunizieren
 - Mehr über das Thema informieren, anonyme Möglichkeiten geben direkt Personen oder Vorfälle zu melden, immer den Opfern glauben
 - Meiner Meinung nach kein Bedarf
 - Mir scheint es, als wüssten die Dozenten entweder nicht um ihr handeln oder sie fühlen sich unangreifbar. Es soll keine angsterfüllte und unpersönliche Atmosphäre herrschen, dennoch wäre es vermutlich gut den Dozenten mögliche Konsequenzen ihres Handelns aufzuweisen.
- Ich beobachte regelmäßig, wie männliche Dozenten den persönlichen Raum zu meinen Kommilitoninnen nicht wahren. Sie berühren sie, an der Schulter, dem Schenkel, am Arm. Diese scheinbar harmlosen Berührungen machen einen großen Teil des Unwohlseins aus - ich denke, sie werden als ungewollt verschickte „Einladung zu mehr“ verstanden, obwohl hier einfach aus Angst Nähe toleriert wird. Eine Erinnerung an die professionelle Distanz, die trotz des „per Du“ und des engen, persönlichen Umgangs miteinander gewahrt werden muss. Die Erinnerung daran, dass dieses Machtverhältnis zwischen Lehrbeauftragten und Studierenden IMMER vorhanden sein wird, egal wie freundschaftlich sich etwas für den Lehrbeauftragten anfühlt.
- Monster Energy in Getränkeautomaten
 - Mögliche Prävention, um Situationen aufzuzeigen und Verhaltensweisen darzulegen, die in solch einem Fall angewendet werden können. Gerne auch als Pflichtkurs, damit alle schon einmal davon Kenntnis erlangt haben.
 - Nicht nur Mails, sondern am Anfang von jedem Semester persönlich auf das Thema und Anlaufstellen aufmerksam machen
 - Nichts passt, wer interesse hat sucht danach
 - Offen damit umgehen. Ein Ort der Sicherheit aufbauen an wen man sich wenden kann und Erfahrungen teilen. Es schien so als wäre meine Freundin ein Einzelfall, aber das ist nicht der Fall. Die Menge an Betroffenen macht es noch schlimmer. Und wenige wussten davon voneinander.
- Eventuell klar stellen, wo Belästigung anfangen kann. Schon bei Kleinigkeiten.
- Aufklärungsgespräche mit den Dozierenden und Mitarbeiter*innen führen.

- Personen über die es schon mehrere Vorwürfe gegeben hat ernst nehmen und verweisen oder irgendwas gegen sie tun.
- Persönlich waren es keine Übergriffe in meinem Umfeld, weder physisch noch verbal, allerdings sollte man für das Thema auf jeden Fall sensibilisieren, da es jeden treffen kann und auch regelmäßig dazu ermutigen, sich an die entsprechenden Stellen zu wenden und diese auch klar kommunizieren über verschiedene Wege, z.B. Aushang am schwarzen Brett, Emails etc.
- Plakate auf dem Campus, oder kleine flyer verteilt an stellen. per mail melden und aufmerksam machen
- Plakate aushängen, die zeigen, welche Anlaufstellen es gibt.
- Präsenzer werden
- Präsenz zeigen, sensibilisieren
- Regelmäßige diese Umfrage
- Schmeißen Sie Andreas Bechtold direkt raus, wie weit er bei jedem Semester, bei mehreren Mitstudierenden über die Stränge schlägt geht gar nicht.
Sorry, nicht sorry für die direkte Personennennung.
- Sehr offensive Plakatwerbung gegen sexualisierte Gewalt. Auffällig und gut lesbar gestaltet. Am besten über 2-3 Wochen und dann ein paar Wochen später mit spezifischen Themen, um einen Standard des Umgangs zu kommunizieren.

Für Mitarbeiter: Workshops oder "Fortbildungen", um einen Standard für den Umgang miteinander und zu den Studierenden festzulegen und zu kommunizieren. Vielleicht auch explizit auf das Machtgefälle zwischen Mitarbeiter (Speziell Professoren) und Studierenden eingehen.
- Seminare und Workshops.
- Sensibilisieren, gerade die Baubranche (auch gegenüber Architekt*innen) ist sehr sexistisch aufgeladen
- Sensibilisierung von Profs; zB zu sexistischen Kommentaren in den VL
- Sensibilisierung.
- Sensibilisierungsposter gegen Alltagssexismus, Warnende Statistiken, Anlaufstellen und anonyme Rufnummern aufhängen. Prävention durch richtige Wertevermittlung sowohl bei Heranwachsenden als auch älteren Erwachsenen.
- Sie sollte vielleicht mehr Aufmerksamkeit bekommen und mehrfach ausgeschildert sein wo man Kontakt zu dem "Team Gleich" herbekommt. Ich habe an der Hochschule noch nie etwas davon gehört oder gesehen.
- Social Media Account: Ansprechendes Freundliches auftreten von Mediengestaltung und Inhalten die persönlich formuliert sind und nicht zu „starr“ und „faktisch“ wirken.
- Solche Personen anzeigen und sofort vom Campus entfernen.
- Sprech bitte mehr darüber. Pflichtveranstaltung am Anfang des Semesters oder so, für alle, Profs und Studierende. Und diese Veranstaltung sollte von jemand außerhalb des Studiengangs abgehalten werden.
- Steigerung der Wahrnehmung von Anlaufstellen
- Stärkere Konsequenzen bei Vorfällen, mehr Prävention und Aufklärung (gerade auch bei Dozierenden), mehr klar kommunizierte Ansprechmöglichkeiten
- Stärkere Präsenz zeigen, derzeitig denke ich Großteils unbekannt
- Toiletten renovieren
- Umfragen
- Verpflichtende Schulungen für Dozierende und Studierende zur Sensibilisierung
- Verstärkt in Fakultäten mit hohem Anteil weiblicher Studierender auf dieses Thema eingehen. (V.a. Architektur und Kommunikationsdesign).
Aus diesen Studiengängen habe ich schon mehrmals von sexueller Belästigung gehört.
Professoren und Dozenten sollten auf Konsequenzen deutlich hingewiesen werden.
- Vielleicht eine Vorstellung der beratenden Personen in den Semestern damit alle ein Gesicht zum Ansprechpartner haben.
- Vielleicht mehr Präsenz zeigen. Bis heute wusste ich nicht das es euch gibt und ich bin schon 8 semester an der Hochschule.
- Vllt direkte Ansprechpersonen mehr bewerben.
- Vorfälle nicht als Familiäres Miteinander Runterspielen
Offen vermitteln dass es nicht ok ist und was man in solchen Fällen tun kann
- Weiter auf Anlaufstellen aufmerksam machen, damit betroffene Personen wissen wohin sie sich wenden können.
- Weiter für dieses Thema sensibilisieren und aufklären. Anlaufstellen präsenzer machen, zeigen, dass man sich an diese immer

wenden kann ohne Charme oder Angst

- Weniger gendern mehr handeln. Nicht nur Angebote für Opfer sondern auch für Täter
- Wenn ich mich richtig erinnere, gab es mal eine Gesprächsrunde zu dem Thema Perspektiven. Also was für wenn in Ordnung ist. Als Mann finde ich ein Kommentar in Ordnung, als Frau unangemessen. Leider könnte ich an diesem nicht teilnehmen. Ich würde mir aber solches Format wünschen, um dafür einfach ein besseres Gefühl zu bekommen was in Ordnung ist und was nicht und sich darüber neutral austauschen kann. Ich habe gemerkt das nur der "gesunde Menschenverstand" hier nicht reicht.
- Wenn jemand sexuell belästigt, entlassen oder exmatrikulieren + anzeigen
- Workshops für Angestellte und Dozierende geben
Mehr präsent sein, damit jede:r weiß an wen man sich wenden kann
- anonyme Beratungen mit Experten
- evtl. bestehen mögliche Probleme oder Situationen nicht alleine auf Hochschul-Ebene, sondern als gesamt-gesellschaftliches Thema (?)
- Ich denke, dass sich etwas in unserer Gesellschaft ändern muss, vor allem unser Bild von Männlichkeit. Maßnahmen der Hochschule sind lediglich Symptom Bekämpfung.
- Klare Kommunikation und Maßnahmen die fair sind, wie Fortbildungen oder im schlimmsten Fall sogar Freistellung
- mehr Aufklärung über Angebote und Hilfe
mehr Distanz zwischen Profs und Studierenden auch auf Prof Ebene Inputs zu dem Thema machen und für das Thema sensibel machen
- mehr auf die Ansprechpartner aufmerksam machen
- offener Hilfe dafür geben
- Über das Team Gleich aufklären
- „Abendprogramm“ sollte nicht von Lehrenden veranstaltet oder besucht werden.
Ein „Safer space“ in denen nur Studierende anwesend sind. Mitunter auch getrennte Toiletten für Lehrende und Studierende.
Konsequenzen für Täter:innen.
Absoluter Alkoholverbot für Lehrende an Ihrem Arbeitsplatz, der umfasst den gesamten Campus.
Da die Situation in dem Hochschulgebäude mittlerweile dazu geführt hat, dass Studierende keine Kurse mehr wählen.
Studienorganisierte Abendveranstaltungen auf Grund der Anwesenheit von Lehrenden gemieden werden, es Studierende gibt die sich nicht mehr an der HTWG wohlfühlen und über einen Studienabbruch nachdenken, muss es Konsequenzen für das Handeln der letzten Semester geben.
Ich rate mittlerweile Studieninteressierten sich nicht an der HTWG zu bewerben, obwohl ich das Gebäude, Ausstattung, Kommilitonen und die Fachrichtung sehr liebe.

6.3) **Was möchten Sie dem Team Gleich noch gerne mitteilen?**

Hinweis:

Aus Datenschutzgründen bitten wir Sie, keine Anmerkungen zu geben, die direkt oder indirekt auf eine Person schließen lassen.

- - (2 Nennungen)
- .
- / (2 Nennungen)
- :-)
- Als ich das Studium begonnen hatte, habe ich die Nähe der Professor:innen für gut befunden. Das "per-Du" sein und die lockere Atmosphäre. Persönlich habe ich (als heterosexueller cis Mann) in denen nun mehreren Jahren an der HTWG, keine nennbaren Übergriffe in Bezug auf meine Person erlebt. Doch hat sich gezeigt, dass viele Mitstudierende unter sexuellen Übergriffen zu leiden hatten und das wohl auch noch immer tun. Kaum ein Professor oder Angestellter in meiner Fakultät lastet unter keinen Vorwürfen. Viele Übergriffe die sich in jüngster Zeit herumgesprochen haben schockieren mich. Auch Studierende anderer Studiengänge sprechen über die Vorfälle. Würde ich gefragt werden ob ich das Studium an der HTWG weiterempfehlen kann, müsste ich aufgrund dieser Vorfälle die Frage mit Nein beantworten.
- Als ungeduschter Mann umgeben von ungeduschten Männern, passiert in meinem Umfeld zum Glück nichts in die Richtung.
- Auch „witzige“ Kommentare zum Thema sind unangebracht im Sinne der Gleichberechtigung.
- Bitte schmeißen Sie den Professor / die Professoren raus, dessen / deren Kurs nicht mal mehr gewählt wird. Das ist eindeutig und muss umgehend behandelt werden. (Aus Datenschutzgründen darf ich ja leider keine Namen nennen.) Dass eine so breite Masse sich gegen einen Professor / die Professoren stellt, ist ein klares Zeichen, dass sich neben den bereits "großen und bekannten" Fällen auch viel mehr Studierende unwohl fühlen – die dieses Unwohlgefühl vielleicht nicht direkt melden wollen.
90% der Frauen aus meinem Umfeld würden das Studium hier nicht weiterempfehlen und ein Teil (mich eingeschlossen) hat sich schon überlegt, die FH zu wechseln. Leider fühlt man sich oft machtlos und angewidert zu gleich. Und dass dann der Satz fällt "Das mit ... weiß die FH schon und trotzdem lehrt diese Person noch hier, da kann man nichts machen" ist einfach schrecklich, kein bisschen ermutigend und vielleicht trauen sich auch immer weniger etwas zu sagen, wenn sie von "älteren" solche Sätze hören.
Vielen Dank fürs Zuhören!

- Bitte sorgt dafür, dass wirklich alle gleich behandelt werden. Ich habe oft das Gefühl, dass Frauen mittlerweile besser behandelt werden als Männer und das hat dann mit Gleichheit auch Nichts mehr zu tun.
- Danke :)
- Danke das dieses Schwere Thema eine Plattform hat und ernstgenommen wird
- Danke für die offizielle Umfrage. Alleine der Aufruf bringt die Menschen dazu anzufangen zu reflektieren und darüber nachzudenken.
- Danke für diese Umfrage. Ich denke so etwas kommt evtl häufiger vor als man denkt.
- Danke für eure Mühe und Arbeit!
- Danke für eure und Ihre Arbeit!
- Danke für ihre Arbeit
- Danke, dass Ihr die Umfrage erstellt habt!:)
- Danke, für diese so wichtige Arbeit!
- Das man auch sexuell Gewalt gegen Männer ernst nimmt auch wenn diese seltener sind und oft belächelt wird.
- Dass diese Umfrage sehr wichtig für die Betroffenen von sexualisierter Gewalt ist und Anstoßpunkt für Konsequenzen in den Fällen eventueller Gewalt und Belästigung sein sollte.
- Dass ich keine sexuelle Belästigung an der Hochschule erfahren habe, heißt lange nicht, dass ich sie noch nie erfahren habe. Das Thema ist sensibel und ich wünsche mir, dass trotz positiver Rückmeldungen das Thema nicht außen vor gelassen wird.
- Die Umfrage an sich ist sehr wichtig, allerdings sollte über sexualisierte Gewalt und sexuelle Übergriffe im Hochschulkontext mehr aufgeklärt und vorgegangen werden.
- Die Umfrage ist nicht repräsentativ, da wir zwei Jahre im Onlineunterricht waren und daher kaum in solche Konfliktsituationen landen konnten. Ich zum Beispiel habe nur mein erstes Semester an der HTWG in Präsenz studiert. Der Rest war alles online.
- Die Umfrage war meiner Meinung nach ein erster Schritt zu sensibilisieren und darauf aufmerksam zu machen, bzw. Präsenz für Betroffene zu zeigen
- Die meisten der Professoren die mir an der HTWG begegnet sind, waren toll! Aufgeklärt, respektvoll und unterstützten!
- Doritos in Mensa
- Eine wichtige und gute Aktion dieses Thema an unserer Hochschule an zu gehen. Vielen Dank!
- Es wäre schön wenn die Ansprechpersonen kurz durch die Kurse gehen und sich vorstellen.
- Habe noch nie solche Szenarien an der HTWG mitbekommen oder erlebt, auch nicht von anderen etwas in dieser Richtung gehört.
- I
- Ich bin noch nicht lange an der Hochschule, bisher habe ich allerdings noch selten vom Team Gleich gehört. Gerne etwas präsenter sein oder zb über Fachschaften über das Team informieren lassen.
- Ich danke für die Arbeit, sie spielt eine sehr wichtige Rolle.
- Ich denke, bei diesem Thema ist es schwer, Ergebnisse auf eine gesamte Personengruppe anzuwenden. Für mich ist sexualisierte Gewalt ein sehr stark Personen- und Typabhängiges Thema. Persönlich sind mir in meinem Studiengang kaum solche Fälle aufgefallen, wenn doch, handelte es sich dabei meist um dieselbe Person oder Personengruppe. Dabei war es für mich schwierig zu entscheiden, ob es in dieser Gruppe „dazu gehört“ oder ob sich bestimmte Personen unwohl fühlen. Dabei ist es egal, von welcher Person zur anderen es geht. So können von einer Person mehrere Aktionen ausgehen, die den Anschein erwecken, es sei ein häufiges Problem, auch wenn es sich dabei jeweils um dieselbe Person handelt. Würde diese es unterlassen, so wären es z. B. keine Fälle. Dementsprechend finde ich es wichtig, allgemein über dieses Thema aufzuklären und zu sensibilisieren, um aktiv ausübende Personen konkret und direkt anzusprechen. Ich habe (außerhalb der HTWG) schon häufiger die Erfahrung gemacht, dass ein Ansprechen der betroffenen Person, und damit ein unterbrechen der Handlung (sich zwischen die Personen stellen, Begrüßen und ein paar Schritte weiter gehen, ein anderes Thema ansprechen und die handelnde Person aus der Konversation ausschließen) häufig zu einer Konfliktfreien und schnellen Lösung führt. Dennoch ist mir bewusst, dass dadurch meist nur kurzfristig und situationsbezogen geholfen ist und es keinen nachhaltigen Effekt hat. Ich finde es sehr gut, dass es euch als Anlaufstelle gibt, auch wenn es mir bisher nicht bekannt war. Dadurch hat man die Möglichkeit solche Fälle zu melden und auch wenn möglich nachhaltig zu unterbinde. Vielen Dank dafür!
- Ich denke, mittlerweile sind alle auch überempfindlich. Wenn ich jemanden als "Herr" XY anspreche und er sich dann diskriminiert fühlt, weil er sich weder als Mann, noch als Frau identifiziert, ist das ehrlich gesagt weniger mein Problem. Zudem geht das dann auch an der Lebenswelt vieler Menschen einfach vorbei.
- Ich empfand die Aufklärung durch die Hochschule bei der Erstveranstaltung für Masterstudiengänge als angemessen umfangreich
- Ich finde die HTWG ist bezüglich diesen Themas einer der sicheren Orte.

- Ich finde es erschrecken wie extrem es in gewissen Fakultäten ist. Außerdem finde ich es schwierig das es keine genaue Regelung gibt, zumindest weiß ich nichts davon, im Bezug auf Dozenten und sexueller Gewalt. Dadurch kommen sie meistens ohne irgendwelche Maßnahmen davon und erlauben es sich immer wieder aufs neue.
- Ich finde es sehr gut das es diese Umfrage gibt um Leuten die Chance zu geben anonym rückzumelden wie die Situation bzgl. Sexueller Belästigung ist
- Ich finde es sehr gut, dass es zu diesem Thema Umfragen gibt und auch direkte Ansprechpartner. Gerade in stark männerdominierenden Studiengängen kann es vielleicht mal vorkommen, dass man sich unwohl fühlt.
- Ich finde es toll, dass es im Gespräch bleibt und Möglichkeiten gegeben werden.
- Ich finde gut das es solche Umfragen gibt.
- Ich habe das Team GLEICH kürzlich selbst kontaktiert und möchte mich für die schnelle Abwicklung und die Erkenntnis des Ernstes der Lage bedanken.
- Ich habe eine Situation im direkten Umfeld mitbekommen, bei der die Person mit meiner Hilfe und Ermutigung den Vorfall bei einem Prof gemeldet hat. Daraufhin ist aber nie wieder etwas passiert.
- Ich habe nicht mal annähernd solche Erfahrungen an der HTWG gemacht
- Ich habe persönlich. keine übergriffigen Handlungen erlebt und fühle mich an der HTWG sehr wohl.
- Ich hoffe, dass bezüglich der Situation an der Hochschule endlich etwas getan wird und es ein Ende hat, dass Studierende sexuell belästigt werden. Danke.
- Ich kenne euch zwar nicht aber finde es gut das es euch gibt!
- Ich muss ehrlich sagen, ich habe nie viel von euch mitbekommen und fände es schön, wenn das Team Gleich präsenter unterwegs wäre, das würde einigen viel Sicherheit geben. Danke!
- Ich persönlich finde es schlimm Geschichten zu hören in denen erzählt wird, was bestimmte Dozenten tun und sagen und dass diese Dozenten dann vor mir im Unterricht stehen und mir etwas erzählen. Ich habe dann oft im Hinterkopf was diese Person vermutlich getan hat und erinnere mich daran, dieser Person ja nicht zu nahe zu kommen oder zu freizügig rumzulaufen damit mir so etwas nicht passiert. Dabei finde ich schade, dass ich mich in manchen Unterrichten nicht so wohl fühle.
- Ich persönlich habe den Eindruck, dass es im Kontext des Studiums sehr selten vor kommt und ehr ein Problem in der "Freizeit" ist. Aber hier kann evtl. die HTWG sensibilisieren und Seminare anbieten.
- Ich vermute, dass man gerade bei solchen Kommentaren, die vom Handelnden als "witz" gesehen werden nicht viel machen kann. Wenn man das melden würde, würde das Thema nur noch mehr Aufmerksamkeit bekommen, was das alles unangenehmer macht.
- Ihr könntet mehrere Poster gegen sexuelle Belästigung aufhängen mit Informationen wie man sich melden kann (wie im Campus Festival - "Wo ist Nemo?")
- Ihr macht das schon.
- Im Studeingang KD ist es nur eine Frage der Zeit bis wirklich etwas schlimmes passiert. Professoren testen immer wieder Grenzen aus und schauen wie weit sie gehen können. Fast niemand traut sich etwas zu sagen, weil hier alles so "familiär" ist. Viele fürchte negative Konsequenzen wenn sie etwas sagen.
- Im Studiengang Kommunikationsdesign ist das Verhältnis zwischen Studierenden und Professoren sehr eng und fast freundschaftlich. Es gibt aber auch sehr regelmäßig Vorfälle, bei denen Grenzen durch Professoren überschritten werden. Die wenigsten trauen sich, diese Vorfälle zu melden.
- In meinem Studiengang gab es nur Männer.
- Junge Menschen im Team sins wichtig sowie die Bestätigung das Informationen bei der Helfenden Person bleiben solange es nicht weiter erlaubt wurde. Z.B eine Art Schweigepflicht, die offen kommuniziert wird das es sichtbar ist.
- Mehr Dozentinnen in männlich-überfluteten Studiengängen.
- Mehr Präsenz
- Mehr zum Thema sensibilisieren. Was für manche als Scherz gemeint wird, kommt bei anderen nicht gut an.
- Meine kleine Schwester wurde sexuell übergriffen Sie kriegt Hilfe dagegen aber irgendwie hat das auch bei mir was hinterlassen Kann man nur als Kontakt Person auch jemanden darüber reden?
- Mir ist kein vorfall bekannt und bin über diese umfrage verwundert
- Mir persönlich ist noch nichts der gleichen an der HTWG aufgefallen. Trotzdem wichtig das es solche Anlaufstellen gibt.
- Monatliche Abfragen über Mail
- Nichts (3 Nennungen)
- Nix, noch nie davon gehört

-
- Sexuelle Übergriffe passieren überall und es ist wichtig Awareness zu schaffen. Danke für die Umfrage. Ich möchte aber natürlich trotzdem behilflich sein und ein Augenmerk auf das Campus Festival vorschlagen. Ich selbst habe dort als Ordner einmalig gearbeitet und wurde auf Sicherheitsmechanismen geschult. Ich selbst wurde mit keinen Übergriffen konfrontiert, aber dort ist das Risiko am höchsten. Mir wurde dort bspw. von Frauen an den Po gefasst. Habs als Kompliment genommen, aber das gilt nicht für jeden.
 - Sie machen einen guten und wichtigen Job
 - Siehe oben
 - Super, dass ihr diese Arbeit leistet!
 - Vielen Dank, dass eine solche Umfrage ins Leben gerufen wurde und, dass Sie sich bemühen, diesem Thema einen Raum zu geben!
 - Was soll bitte "mit Blicken ausziehen" bedeuten.. Ist doch klar das junge Menschen sich Gegenseitig "auschecken".
 - Wusste nicht, dass euch gibt, finde ich aber gut.
 - Zu wenige männliche Ansprechpersonen. Fühle mich entsprechend vertreten bzw. beachtet.
 - ^
 - b***thold raus.
 - danke
 - ich habe bis gerade eben noch nie von euch gehört....vlt kann man euch mehr in den Fokus rücken
 - ich hoffe wirklich das sich diese Fragebögen sich ernsthaft angesehen werden und das gehandelt wird, so kann es nicht weiter gehen
 - nichts